

# DIE SLAWISCHE BEGRÄBNISSTÄTTE AUS BÍLINA

## ANTHROPOLOGISCHE ANALYSE\*)

HANA HANÁKOVÁ

### EINLEITUNG

In dieser Bearbeitung werden die Ergebnisse der anthropologischen Analyse der slawischen Begräbnisstätte in Bílina vorgelegt, die vom Ende des 10. Jahrhunderts bis zur ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts datiert wird. Die archäologische Erforschung wurde von Dr. Z. Váňa, CSc. in den Jahren 1962–1964 und 1966 durchgeführt und man legte in ihrem Verlauf etwa ein Drittel der Begräbnisstätte frei.

Es handelt sich um eine verhältnismäßig ausgedehnte Kollektion von Skelettmaterial, das unsere Kenntnisse über die Anthropologie der alten Slawen im böhmischen Gebiet wesentlich ergänzen kann. Diese Begräbnisstätte gehört zu den größten in Böhmen; nur die Begräbnisstätten in Libice, Lahovice und Radomyšl boten ausgedehntere Kollektionen. Die Begräbnisstätte Bílina ist, abgesehen von den kleineren Kollektionen aus Sulejovice bei Lovosice und Brandýsek bei Slaný, bisher auch die einzige im nordwestlichen Teil Böhmens, aus der Skelettmaterial zur Verfügung steht. Schon aus diesen zwei Gründen ist die Bearbeitung dieser Kollektion wichtig; außerdem ist es für die anthropologische Erforschung auch nicht belanglos, daß es sich um eine Siedlung handelt, die dicht an der Westgrenze der Ausbreitung der Slawen liegt.

Im Vergleich mit den riesigen slawischen Begräbnisstätten, wie wir sie aus Mähren (Mikulčice, Staré Město, Dolní Věstonice) und aus der Slowakei (Zelovce, Nové Zámky) kennen, ist allerdings das Material aus Bílina gering, im Komplex der böhmischen Lokalitäten stellt es jedoch einen bedeutenden Bestandteil vor. In Böhmen ist in absehbarer Zeit mit einer Erforschung größerer slawischer Begräbnisstätten aus dem frühen Mittelalter nicht zu rechnen, die mit den erwähnten mährischen und slowakischen Lokalitäten vergleichbar wären. Deshalb ist es möglich, sich ausschließlich auf die sorgfältige Analyse der einzelnen gegebenen Kollektionen und auf den Vergleich der Ergebnisse dieser Arbeiten zu konzentrieren. Die vorgelegte Arbeit ist bloß als

\*) Die Studie wurde in der Anthropologischen Abteilung des Archäologischen Instituts des ČSAV bearbeitet und in der Anthropologischen Abteilung des National Museums beendet.

Teilerforschung einer mittelgroßen Begräbnisstätte in einem wichtigen und an solche Funde armen Gebiet zu werten. Da das zur Verfügung stehende anthropologische Material unvollständig ist und sich überdies teilweise in defektem und fragmentarischem Zustande befindet, ist die Wertung der einzelnen Ergebnisse zu einem bestimmten Grad unvollständig, z. B. in demographischer Hinsicht.

Unsere Arbeit zerfällt in einige Teile. Der erste Abschnitt behandelt die historisch-archäologische Datierung und enthält Bemerkungen zum Beerdigungsritus — Autor ist Dr. Z. Váňa, CSc. Es folgt dann eine kurze demographische Analyse, die Übersicht und Grundbestimmung der einzelnen Gräber und die metrische und morphologische Charakteristik der Population. Der letzte Teil der Arbeit berichtet über den Gesundheitszustand der Population; zuerst wird der Gesundheitszustand des Gebisses behandelt, dann werden pathologische, von MUDr. L. Vyhnanek, CSc. bearbeitete Funde angeführt. Als Ergänzung folgen Tabellen, Aufzeichnungen und die Bilderdokumentation.

Bei der metrischen Bearbeitung wurden die absoluten Maße nach Scheidt (Scheidt 1930) benützt, die Kapazität des Schädels wurde nach Welcker I, die Körperhöhe nach Manouvrier's Tabellen berechnet (Martin, Saller 1957).

Das Material wurde nach dem Alter in einzelne Altersstufen eingeteilt: Infans I (0–6 Jahre), Infans II (7–13 Jahre), Juvenis (14–20 Jahre), Adultus (20–40 Jahre), Maturus (40–60 Jahre) und Senilis (60 und mehr Jahre).

### I. Historisch-archäologische Datierung der Begräbnisstätte in Bílina

ZDENĚK VAŇA

Die Burgstätte Bílina, die aus schriftlichen Quellen als Verwaltungszentrum der Přemysliden im Gebiet unterhalb des Erzgebirges gut bekannt ist, entstand nach den historischen Zusammenhängen und archäologischen Belegen rund um die Wende des 10. und 11. Jahrhunderts. Die erste Notiz stammt aus dem Jahr 1041, als die Stätte von Prkoš verwaltet wurde, der von Břetislav I. für den Verrat

während der Kämpfe mit den Sachsen grausam bestraft wurde. Die zweite Notiz bezieht sich zum Jahre 1061, als der Verwalter Mstiš in der Vorburg bei seinem Hof die St. Peterskirche gründete; er mußte aber bei ihrer Einweihung vor dem Zorn des Fürsten Vratislav fliehen, dessen Gattin er einst in Lštění [1] gefangengehalten hatte. Bílina erfüllte die Funktion einer Residenz des Kastellans und der fürstlichen Jagdverwaltung bis zum Beginn des 13. Jahrhunderts, als ihre Aufgabe von Most (Brüx) übernommen wurde und an der Spitze der Landzunge unterhalb der Burgstätte die private Burg des Ojř von Friedberg entstanden war [2].

Die Burgstätte wurde an der Landzunge zwischen zwei Zuflüssen der Bílina auf der Fläche von 7,25 ha errichtet, im großen und ganzen im Raum des heutigen Schloßparks. Die in die fächerartige Vorburg und das wesentlich kleinere innere Areal eingeteilte Fläche der Burgstätte war von drei querlaufenden Wällen begrenzt, von denen der äußere, am östlichen Rand des Schloßparks, heute schon liquidiert ist; der vorläufig nicht bestätigte innere Wall stützte sich wahrscheinlich auf den westlichen Gneisvorsprung der Landzunge und war mit der Stirn zur abfallenden Spitze gewendet, während der mittlere Wall, der das innere Areal von der Vorburg trennte, in einem außerordentlich guten Zustand mit einer heute noch 8–10 m erreichenden Höhe erhalten blieb, sodaß die in den Jahren 1961 bis 1962 erfolgte Erforschung eine klare Vorstellung vom Charakter der Fortifikation bieten konnte [3]. Lokale Forschungsarbeiten wurden schon im Jahre 1921 von G. L a u b e durchgeführt, der in der Vorburg einige Gräber entdeckte [4]. Im Jahre 1952 erfolgte im inneren Areal eine vom Teplitzer Museum veranstaltete Erforschung, bei der man Grundrisse der Blockbauten freilegte [5]. Seit dem Jahre 1961 verliefen dann in größerem Umfang die Grabungen des Archäologischen Instituts der Tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften. Zunächst wurde der mächtige mittlere Wall untersucht und als man im Jahre 1962 im westlichen Teil des inneren Areals auf Gräber gestoßen war, konzentrierten sich die Forschungsarbeiten in den folgenden Jahren (1963–1964 und 1966) auf die entdeckte Begräbnisstätte, bzw. auf die von ihr teilweise überdeckten Siedlungsobjekte [6].

Das Hauptziel der Forschung war die Feststellung der Lage des Kirchenbaues, dessen Existenz man an der Begräbnisstätte voraussetzte, die im besiedelten Zentrum der Burgstätte gegründet wurde, und zwar in einer Zeit, als die Burgstätte noch ihre Funktion erfüllte. Deshalb wurden lange, 2–2,5 m breite Suchgraben gelegt, die schrittweise das Gesamtausmaß der Begräbnisstätte erfaßten und ihren Mittelpunkt bestimmten, wo der Sakralbau gesucht wurde. Obwohl das Ergebnis in dieser Hinsicht negativ war, brachte die Erforschung eine Reihe von interessanten Erkenntnissen über die Beerdigungsart und den Bestattungsritus in der jüngeren Burgwallzeit.

Es stellte sich heraus, daß die Begräbnisstätte eine verhältnismäßig kleine Fläche (40 × 40 m) einnahm, die in der westlichen und nördlichen Seite

von einer seichten Rille und an der südlichen Seite von einer terrassenartigen Erhöhung des Bodens begrenzt war. Innen gliederte sie sich in kleine Gruppen, offensichtlich handelte es sich um voneinander durch leere Räume gesonderte Sippenbegräbnisse.

Besonders auffallend war der gräberlose Raum zwischen den Sonden II/64 und I/63, mit einer engen Rille, die die Begräbnisstätte offenbar in eine selbständige westliche und östliche Hälfte teilte.

Die Gräber waren in Reihen gelegt, die Bestatteten mit dem Kopf überwiegend nach Westen bis Nordwesten orientiert, ausnahmsweise auch nach Südwesten (58/63), Norden (20/63, 21/63, 32/64) oder Süden (17/63, 1/66, 26/66). Meistens bildeten die Gräber seichte längliche oder ovale Gruben, die nur ausnahmsweise eine Tiefe bis 0,5 m unter dem Niveau des gewachsenen Terrains erreichten. Oft lagen die Toten auch an seiner Oberfläche oder noch höher, in der humusartigen Oberschicht, knapp unter der heutigen Oberfläche; in diesem Fall handelte es sich oft um Kinderbegräbnisse oder um beschädigte Gräber. Zu Superpositionen kam es nur teilweise. Die Toten lagen gestreckt, der Schädel frontal oder seitwärts nach links oder nach rechts gedreht, die Hände entlang dem Körper gestreckt, seltener eine Hand oder beide Hände im Schoß. In einem Fall waren die Füße auseinandergestreckt (5/66), in einem anderen Fall mäßig nach rechts eingezogen (32/64). Die Gräber waren ungleichmäßig mit Steinen belegt; bisweilen wiederholte sich die Lagerung des Steines bei der rechten Hand oder hinter dem Kopf in Form eines Grabmals. Das Grab Nr. 12/64 war mit einer grob bearbeiteten Steinplatte überdeckt, zwei weitere große Platten wurden in sekundärer Lage in der Sonde I/63 aufgefunden. Särge wurden nicht festgestellt, wohl aber Spuren einer Überdeckung mit Brettern, namentlich bei Kinderbegräbnissen, sowie Reste der hölzernen Auskleidung der Grabgrube.

Von insgesamt 192 mehr oder weniger unbeschädigten Gräbern enthielten 19 Beigaben; davon 12 S-förmige Bronzeohrringe, die zu je 1 (16/64, 25/64, 34/66, 39/66), je 2 (22/63, 25/63, 68/63, 69/63, 11/66, 32/66) je 5 (30/64) oder auch je 6 (53/63) ins Grab gelegt wurden. Im Grab 44/63 war ein Bandfingerring aus Bronze, im Grab 55/63 ein kleiner eiserner, zwar sekundär hinterlegter, aber wahrscheinlich mit der Begräbnisstätte zusammenhängender Sporn; in den Gräbern 35/64 und 53/66 wurden eiserne Messer gefunden; im Grab 34/64 ein eisernes Bruchstück, im Grab 28/66 die Pfeilspitze einer Armbrust sowie ein weiterer Gegenstand unbekanntem Zwecks und schliesslich im Grab 37/66 ein eisernes Häkchen von einer Spange. Der Durchmesser der S-förmigen Ohrringe liegt meist mäßig über 30 mm, der kleinste beträgt 24 mm, der größte 45 mm. Nach den bisherigen Beobachtungen spricht dies eher für eine spätere Datierung der Begräbnisstätte, d. h. 12. bis Beginn des 13. Jahrhunderts, mit dem Anfang möglicherweise schon zu Ende des 11. Jahrhunderts. Damit steht im Einklang einerseits der Fund der oben erwähnten Pfeilspitze, die kaum älter sein dürfte als aus dem

12. Jahrhundert, andererseits der Umstand, daß die Gräber im großen und ganzen fundarm sind und daß die sich ausbreitende Begräbnisstätte nach und nach ältere Siedlungsobjekte aus dem 11. Jahrhundert überdeckte.

Da im Jahre 1921 Gräber auch in der Vorburg entdeckt wurden, diente die erforschte Begräbnisstätte offensichtlich nur den Einwohnern des inneren Areals, und zwar in der jüngeren Periode der Existenz der Burgstätte; dieser Zeitabschnitt kann mit der jüngsten Bauphase des mittleren Walles synchronisiert werden, der nach dem Charakter der Funde gleichfalls erst in das 12. Jahrhundert gehört [7]. Das Verhältnis beider Begräbnisstätten, sowie die Frage, wo die Bewohner der Burgstätte in ihrer älteren Periode beerdigt wurden, könnten nur durch eine weitere Erforschung geklärt werden.

#### Anmerkungen:

- [1] Kosmas II, 11, 19.
- [2] Zd. V á ň a, Vlastislav, Zabuřany, Bílina, ČNM 124, 1955, 133 n.
- [3] Zd. V á ň a, Výzkum středního valu slovanského hradiště v Bílině (okr. Teplice), AR 19, 1967, 451–471.
- [4] Fundbericht im Archiv des Stadtmuseums in Bílina.
- [5] Zd. V á ň a, Přemyslovská Bílina, AR 5, 1953, 475, 481–88.
- [6] Ausführliche Grabungsbewertung wird zum Druck für PA vorbereitet.
- [7] Zd. V á ň a, AR 19, 1967, 460.

## II. Anmerkungen zum Beerdigungsritus

Die Verstorbenen wurden regelmäßig mit dem Kopf nach Westen beerdigt, in einigen Fällen mit einer geringen Abweichung in nord-westlicher Richtung. Fast alle Gräber hatten teilweise einen steinernen Belag, Beigaben waren selten. In der Mehrzahl der Gräber wurde nur ein Individuum beerdigt, in 30 Gräbern waren je zwei. Die Gräber 4/62, 5/62, 16/63, 22/63 und 38/66 enthielten Begräbnisse eines Mannes mit einem Kind, die Gräber 1/63, 34/63, 37/63, 54/63, 70/63 und 37/64 Begräbnisse einer Frau mit einem Kind, in den Gräbern 10/63, 15/63, 15/66, 27/66 und 52/66 waren Mann und Frau beerdigt. In einigen Gräbern wurden nur zwei Kinder beerdigt (14/63, 29/63, 68/63, 49/66, 56/66). In den übrigen Gräbern waren in einem einzigen Fall 37/66 zwei Männer gelegt, anderswo ein Mann und ein minderjähriges Individuum, oder eine Frau und ein erwachsenes Individuum, dessen Geschlecht nicht feststellbar ist. Unter den oben erwähnten Doppelgräbern lagen im großen und ganzen häufige gemeinsame Begräbnisse einer Frau mit einem Kind, eines Mannes mit einem Kind, eines Mannes mit einer Frau und schließlich zweier Kinder.

Weitere 15 Gräber enthielten drei oder sogar vier Individuen in einem Grab. Das Grab 1/62 enthielt drei Kinder, das Grab 2/62 eine Frau, ein erwachsenes Individuum und ein Kind, das Grab 7/62 zwei erwachsene Individuen und ein Kind. Im Grab 5/63 waren 4 Individuen beerdigt: zwei Männer, eine Frau und ein Kind, das Grab 20/63 enthielt

zwei Männer und ein Kind. Im Grab 77/63 waren zwei Männer und zwei Kinder, im Grab 79/63 zwei Männer und eine Frau, im Grab 12/66 drei Kinder und ein Mann, im Grab 16/66 ein Mann, ein unerwachsenes Individuum und ein Kind, im Grab 19/66 zwei Männer, ein Kind und ein unerwachsenes Individuum, das Grab 21/66 enthielt eine Frau, ein Kind und ein unerwachsenes Individuum, das Grab 25/66 drei Frauen, das Grab 39/66 eine Frau und zwei Kinder. Heute ist es schwer zu sagen, ob die gemeinsam bestatteten Individuen in einem Verwandtschaftsverhältnis standen oder ob es sich bloß um zufällige gemeinsame Bestattung handelte.

## III. Demographische Analyse

Die erste Voraussetzung einer regelrechten anthropologischen Erforschung ist nicht nur eine ausreichende Menge von Skelettmaterial, sondern hauptsächlich die Freilegung der gesamten Begräbnisstätte. Archäologische Forschungen, die nur Teile von Begräbnisstätten erfassen, ermöglichen keine Lösung vieler demographischer Probleme, die heute einen untrennbaren Bestandteil der anthropologischen Analyse bilden. Bei den nur teilweise durchgrabenen Begräbnisstätten kann man zwar die Gesamtfläche und die Gesamtzahl der Gräber abschätzen, was zu Ungenauigkeiten führt. Deshalb ziehen wir lieber keine weitreichenden Schlüsse aus der demographischen Analyse. Da an der Begräbnisstätte in Bílina schätzungsweise nur ein Drittel der Gräber freigelegt wurde, bringen wir in der demographischen Analyse nur die wesentlichsten Daten, ohne allgemeinere und endgültige Folgerungen über die Zahl der Bewohner dieser Fundstätte ableiten zu wollen.

Im ganzen wurden in den Jahren 1962–1964 und 1966 183 Gräber enthüllt, die Überreste von 248 Individuen enthielten. Von dieser Zahl wurden nach unserer Bestimmung 93 (37,5 %) Skelette unerwachsenen und 155 (62,5 %) erwachsenen Individuen zugeteilt. Von diesen waren 71 (28,6 %) Männer, 60 (24,2 %) Frauen und 24 (9,7 %) erwachsene Individuen, deren Geschlecht nicht bestimmbar war, da sich das Skelett in fragmentarischen Zustand befindet. Eine anschaulichere Verteilung des Skelettmaterials nach dem Geschlecht und Alter zeigt die Tab. 1 und graphische Darstellung

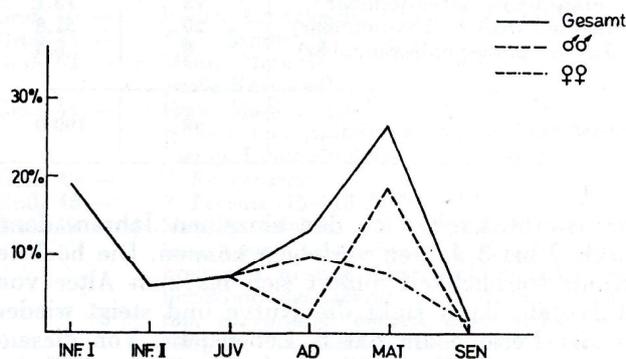


DIAGRAMM I.  
Altersschichtung der Population von Bílina

TAB. I

Verteilung des Skelettmaterials aus dem Gräberfeld in Bilina nach dem Alter und Geschlecht

Geschlecht	Altersgruppen																	
	inf. I		inf. II		inf.		juv.		ad.		mat.		sen.		Erwachsene		insgesamt	
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
Unerwachsene	48	19,4	15	6,1	12	4,8	18	7,2	—	—	—	—	—	—	—	—	93	37,5
Männer	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2,0	46	18,5	1	0,4	19	7,7	71	28,6
Frauen	—	—	—	—	—	—	—	—	25	10,1	19	7,7	4	1,6	12	4,8	60	24,2
unbestimmt	—	—	—	—	—	—	—	—	2	0,8	1	0,4	—	—	21	8,5	24	9,7
insgesamt	48	19,4	15	6,1	12	4,8	18	7,2	32	12,9	66	26,6	5	2,0	52	21,0	248	100,0

lung I. Aus dieser Tabelle ist vor allem der hohe Prozentsatz der Kindersterblichkeit in der Periode Infans I (0—6 Jahre) ersichtlich. Die Sterblichkeitskurve sinkt dann in den weiteren Perioden Infans II und Juvenis, steigt in der Reifezeit und hauptsächlich in der vollen Reifezeit wieder an, um dann im Greisenalter zu sinken.

Was den ermittelten perzentuellen Anteil der unerwachsenen Individuen im gesamten Material (37,5 %) betrifft, stimmt er mit dem Zustand an unseren übrigen slawischen Begräbnisstätten (30 bis 40 %) ziemlich überein (Chochol, Hanáková, im Druck; Stloukal, Hanáková 1966). Aber auch diese Angabe kann durch die Unvollständigkeit des Materials verzeichnet sein. Eine eingehendere Übersicht der Kindersterblichkeit bietet die Tab. 2 und graphische Aufzeichnung II, wo wir

TAB. 2

Altersschichtung der Skelette der Unerwachsenen aus dem Gräberfeld in Bilina

Alter	Zahl der Skelette	%
bis zu 1 Jahr	6	6,5
bis zu 2 Jahren	7	7,7
bis zu 3 Jahren	5	5,4
bis zu 4 Jahren	4	4,3
5—6 Jahre	5	5,4
7—8 Jahre	7	7,7
9—11 Jahre	5	5,4
12—14 Jahre	6	6,5
15—17 Jahre	5	5,4
18—20 Jahre	4	4,3
Infans/näher unbestimmbar	12	13,1
Infans I (näher unbestimmbar)	20	21,8
Juvenis (näher unbestimmbar)	6	6,5
insgesamt	92	100,0

die Sterblichkeit nach den einzelnen Jahren, dann nach 2 bis 3 Jahren verfolgen können. Die höchste Kindersterblichkeit äußert sich bis zum Alter von 2 Jahren, dann sinkt die Kurve und steigt wieder in der Periode um das 8. Lebensjahr. Von diesem Jahre hat die Kurve bis zu einem Alter von 20 Jahren eine sinkende Tendenz.

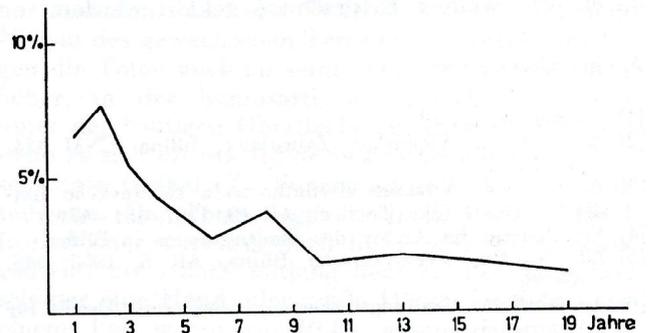


DIAGRAMM II.

Sterblichkeit der nichterwachsenen Individuen aus Bilina

Aus den oben angeführten Gründen können wir keine konkrete Angaben über das durchschnittliche Alter der einzelnen Reifekategorien beider Geschlechter bieten und versuchen auch nicht die Einwohnerzahl der Begräbnisstätte abzuschätzen, wie dies bei ähnlichen Arbeiten üblich ist.

#### IV. Grundbestimmung der Bestattungen

(Die mit + bezeichneten Skelettfunde weisen pathologische Befunde auf, welche im Schlußteil der Studie von L. Vyhnánek bearbeitet werden.)

1962

- Grab 1 — 1. Kind, Infans I (4 Jahre).  
2. Kind, Infans I (0—6 Jahre).  
3. Kind, Infans I (3—4 Jahre).
- Grab 2 — + 1. Frau, Adultus (30—40 Jahre). Gesicht und Obergesicht niedrig. Mesorrhin, hypsikonch. Übermittelgroße Körperhöhe.  
2. ?, Erwachsenen.  
3. Kind, Infans I (0—6 Jahre).
- Grab 3 — Kind, Infans I (3 Jahre).
- Grab 4 — + 1. Mann, Maturus (40—50 Jahre). Mittelgroße Körperhöhe.  
2. Kind, Infans I (0—6 Jahre).
- Grab 5 — 1. Mann, Maturus (50—60 Jahre). Mittelgroße Körperhöhe.  
2. Kind, Infans I (1 Jahr).
- Grab 6 — + Frau, Adultus (30—40 Jahre). Schädel sehr lang, niedrig und hoch. Gesicht und Obergesicht hoch. Dolichokran, hypsikran, akrokran, eurymetop, leptorrhin, chamaekonch, aristencephal.
- Grab 7 — 1. ?, Adultus (30—40 Jahre).  
2. Kind, Infans I (0—6 Jahre).  
3. ?, Adultus (20—30 Jahre).

- Grab 8 — + Frau, Adultus (30—40 Jahre). Schädel lang, breit und hoch. Gesicht breit und mittelhoch, Obergesicht mittelhoch. Brachykran, orthokran, tapeinokran, metriometop, mesoprosop, euryen, mesorrhin, mesokonch, aristencephal. Mittelgroße Körperhöhe.
- Grab 9 — + Mann, Maturus (50—60 Jahre). Schädel lang, schmal. Gesicht und Obergesicht niedrig. Dolichokran, metriokran, hypsikonch. Große Körperhöhe.
- Grab 10 — + Mann?, Maturus (40—50 Jahre). Übermittelgroße Körperhöhe.
- Grab 11 — Kind, Infans I (0—6 Jahre).
- Grab 12 — + Frau, Maturus (50—60 Jahre). Schädel sehr lang, schmal und hoch. Gesicht breit und Obergesicht mittelhoch. Dolichokran, akrokran, euryometop, mesen, leptorrhin, hypsikonch, aristencephal. Große Körperhöhe.
- Grab 13 — Mann, Maturus (40—50 Jahre). Mittelgroße Körperhöhe.
- Grab 14 — + Frau, Maturus (50—60 Jahre).
- Grab 15 — Mann, Adultus (20—30 Jahre). Schädel lang, Mittelgroße Körperhöhe.
- 1963
- Grab 1 — + 1. Frau, Adultus (30—40 Jahre).  
2. Kind, Infans.
- Grab 2 — Frau, Maturus (40—50 Jahre). Schädel mittellang, mittelbreit. Obergesicht mittelhoch. Brachykran, stenometop, chamaerrhin, hypsikonch, mesomandibular. Übermittelgroße Körperhöhe.
- Grab 3 — Kind, Infans II (8 Jahre).
- Grab 4 — Frau, Maturus (40—50 Jahre).
- Grab 5 — 1. Mann, Maturus (40—50 Jahre). Schädel lang, mittelbreit, und mittelhoch. Gesicht breit und niedrig, Obergesicht mittelhoch. Mesokran, orthokran, tapeinokran, stenometop, euryprosop, hyperlepten, chamaerrhin, mesokonch, eurymandibular, aristencephal. Mittelgroße Körperhöhe.  
+ 2. Mann, Senilis (60 + Jahre). Schädel mittellang, breit und niedrig. Gesicht und Obergesicht mittelhoch. Hyperbrachykran, chamaekran, tapeinokran, stenometop, leptorrhin, mesokonch, leptomandibular, aristencephal. Kleine Körperhöhe.  
3. Frau, Adultus (20 Jahre).  
4. Kind, Infans I (2 Jahre).
- Grab 6 — ?, Juvenis (16—18 Jahre).
- Grab 7 — Kind, Infans I (4 Jahre).
- Grab 8 — Kind, Infans I (2 Jahre).
- Grab 9 — Kind, Infans I (4 Jahre).
- Grab 10 — 1. Frau, Adultus (30—40 Jahre). Schädel mittellang, mittelbreit und mittelhoch. Gesicht breit und mittelhoch, Obergesicht mittelhoch. Brachykran, orthokran, metriokran, stenometop, euryprosop, mesen, leptorrhin, mesokonch, mesomandibular, euencephal. Übermittelgroße Körperhöhe.  
+ 2. Mann?, Maturus (40—50 Jahre). Schädel lang, schmal und mittelhoch. Gesicht mittelbreit und mittelhoch, Obergesicht niedrig. Dolichokran, orthokran, akrokran, euryometop, euryprosop, euryen, chamaerrhin, chamaekonch, mesomandibular, aristencephal. Große Körperhöhe.
- Grab 12 — Mann, Maturus (50—60 Jahre). Schädel lang und breit. Hyperbrachykran. Große Körperhöhe.
- Grab 13 — + ?, Juvenis (14—20 Jahre).
- Grab 14 — 1. Kind, Infans I (5—6 Jahre).  
2. Kind, Infans I (0—6 Jahre).
- Grab 15 — 1. Frau, Erwachsene.  
+ 2. Mann, Erwachsener. Große Körperhöhe.
- Grab 16 — + 1. Mann, Maturus (40—50 Jahre). Schädel sehr lang, mittelbreit und hoch. Dolichokran, orthokran, akrokran, euryometop, aristencephal. Große Körperhöhe.  
2. Kind, Infans I (0—6 Jahre).
- Grab 17 — Mann?, Erwachsener. Schädel sehr lang, schmal und hoch. Dolichokran, orthokran, akrokran, stenometop, aristencephal. Übermittelgroße Körperhöhe.
- Grab 18 — Mann, Maturus (40—50 Jahre). Schädel sehr lang, breit und mittelhoch. Obergesicht mittelhoch. Mesokran, chamaekran, tapeinokran, metriometop, chamaerrhin, mesokonch, mesomandibular, aristencephal. Mittelgroße Körperhöhe.
- Grab 19 — Kind, Infans I (1—2 Jahre).
- Grab 20 — + 1. Mann, Maturus (40—50 Jahre). Schädel sehr lang, mittelbreit und hoch. Gesicht breit und mittelhoch, Obergesicht hoch. Mesokran, orthokran, metriokran, metriometop, mesoprosop, lepten, leptorrhin, mesokonch, eurymandibular, aristencephal. Mittelgroße Körperhöhe.  
2. Kind, Infans I (0—6 Jahre).  
3. Mann?, Erwachsener. Mittelgroße Körperhöhe.
- Grab 21 — 1. Mann, Maturus (50—60 Jahre).  
2. ?, Juvenis (14—15 Jahre).
- Grab 22 — 1. Mann?, Maturus (40—50 Jahre). Kleine Körperhöhe.  
2. Kind, Infans I (1/2—1 Jahr).
- Grab 23 — + Mann, Maturus (50—60 Jahre). Große Körperhöhe.
- Grab 25 — Kind, Infans II (8—9 Jahre).
- Grab 26 — ?, Erwachsener.
- Grab 27 — + Mann, Maturus (50—60 Jahre). Schädel sehr lang, mittelbreit. Obergesicht mittelhoch. Hyperdolichokran, euryometop, chamaerrhin, mesokonch, eurymandibular. Sehr Große Körperhöhe.
- Grab 28 — Kind.
- Grab 29 — 1. Kind, Infans I (0—6 Jahre).  
2. Kind, Infans I (0—6 Jahre).
- Grab 30 — Frau, Adultus (30—40 Jahre). Obergesicht mittelhoch. Chamaerrhin, hypsikonch. Große Körperhöhe.
- Grab 32 — Mann, Maturus (50—60 Jahre). Schädel lang, schmal und mittelhoch. Mesokran, orthokran, metriokran, metriometop, mesomandibular, aristencephal. Mittelgroße Körperhöhe.
- Grab 33 — Kind, Infans I (2 Jahre).
- Grab 34 — + 1. Frau, Maturus (50—60 Jahre).  
2. Kind, Infans I (2—3 Jahre).
- Grab 35 — + Mann?, Erwachsener.
- Grab 36 — Mann?, Erwachsener. Mittelgroße Körperhöhe.
- Grab 37 — 1. Frau, Maturus (50—60 Jahre). Übermittelgroße Körperhöhe.  
2. Kind, Infans I (4—5 Jahre).
- Grab 38 — + Mann, Maturus (50—60 Jahre). Schädel lang, schmal und mittelhoch. Gesicht schmal, Obergesicht niedrig. Dolichokran, orthokran, metriokran, euryometop, mesen, leptorrhin, chamaekonch, euencephal. Untermittelgroße Körperhöhe.
- Grab 39 — + Frau, Erwachsene.
- Grab 40 — Frau?, Erwachsene. Große Körperhöhe.
- Grab 41 — Frau, Senilis (60 + Jahre).
- Grab 42 — + Mann, Maturus (50—60 Jahre). Übermittelgroße Körperhöhe.
- Grab 44 — Frau, Maturus (50—60 Jahre). Schädel mittelbreit und mittelhoch. Metriokran, stenometop. Untermittelgroße Körperhöhe.
- Grab 45 — ?, Erwachsener.
- Grab 48 — ?, Juvenis (15—16 Jahre).
- Grab 49 — + Mann?, Adultus (30—40 Jahre). Schädel lang, schmal und mittelhoch. Gesicht mittelbreit und niedrig, Obergesicht niedrig. Dolichokran, chamaekran, metriokran, euryometop, euryprosop, euryen, chamaerrhin, mesokonch, mesomandibular, aristencephal. Übermittelgroße Körperhöhe.
- Grab 50 — Frau, Adultus (30—40 Jahre). Schädel lang, schmal und mittelhoch. Gesicht und Ober-

- gesicht mittelhoch. Mesokran, orthokran, metriokran, stenometop, eurymandibular, euencephal. Übermittelgroße Körperhöhe.
- Grab 51 — + Mann, Erwachsener.
- Grab 52 — + Frau, Maturus (50—60 Jahre). Schädel mittellang, mittelbreit und niedrig. Gesicht mittelhoch, Obergesicht niedrig. Mesokran, chamaekran, tapeinokran, eurymetop, chamaerrhin, mesokonch, euencephal. Übermittelgroße Körperhöhe.
- Grab 53 — ?, Juvenis (13—15 Jahre).
- Grab 54 — + 1. Frau, Maturus (50—60 Jahre). Schädel sehr lang, schmal und hoch. Hyperdolichokran, orthokran, akrokran, eurymetop, aristencephal. Übermittelgroße Körperhöhe.
- + 2. Kind, Infans I (2—3 Jahre).
- Grab 55 — + Frau, Adultus (30—40 Jahre). Schädel mittellang, schmal und hoch. Gesicht mittelbreit und mittelhoch, Obergesicht mittelhoch. Mesokran, hypsikran, metriokran, eurymetop, leptoprosop, mesen, leptorrhin, mesokonch, leptomandibular, aristencephal. Untermittelgroße Körperhöhe.
- Grab 56 — + Frau, Erwachsene. Mittelgroße Körperhöhe.
- Grab 57 — Kind.
- Grab 58 — Frau?, Erwachsene. Übermittelgroße Körperhöhe.
- Grab 59 — + Frau, Adultus (20 Jahre). Übermittelgroße Körperhöhe.
- Grab 60 — ?, Juvenis (14—20 Jahre).
- Grab 61 — + Mann, Maturus (40—50 Jahre). Kleine Körperhöhe.
- Grab 62 — Mann, Maturus (50—60 Jahre). Untermittelgroße Körperhöhe.
- Grab 63 — + Mann, Maturus (50—60 Jahre). Schädel lang, mittelbreit und mittelhoch. Gesicht breit und mittelhoch, Obergesicht mittelhoch. Mesokran, orthokran, tapeinokran, stenometop, euryprosop, euryen, mesorrhin, chamaekonch, eurymandibular, aristencephal. Große Körperhöhe.
- Grab 64 — Frau, Adultus (30—40 Jahre). Schädel lang, schmal und mittelhoch. Gesicht und Obergesicht mittelbreit und mittelhoch. Dolichokran, orthokran, akrokran, eurymetop, mesoprosop, lepten, mesorrhin, mesokonch, euencephal. Übermittelgroße Körperhöhe.
- Grab 65 — ?, Juvenis (14—15 Jahre).
- Grab 66 — Mann, Adultus (30—40 Jahre).
- Grab 67 — ?, Erwachsener.
- Grab 68 — 1. Kind, Infans II (12—13 Jahre).  
2. Kind, Infans I (0—6 Jahre).
- Grab 69 — + ?, Juvenis (15—16 Jahre).
- Grab 70 — 1. Frau, Maturus (40—50 Jahre). Übermittelgroße Körperhöhe.
- Grab 71 — + Mann, Maturus (40—50 Jahre). Schädel lang, mittelbreit und hoch. Brachykran, hypsikran, metriokran, stenometop, eurymandibular, aristencephal. Übermittelgroße Körperhöhe.
- Grab 72 — ?, Juvenis (15—16 Jahre).
- Grab 73 — + Mann, Maturus (40—50 Jahre). Schädel lang, mittelbreit und mittelhoch. Gesicht mittelbreit und niedrig, Obergesicht mittelhoch. Mesokran, orthokran, tapeinokran, metriometop, mesoprosop, mesen, mesorrhin, mesokonch, mesomandibular, aristencephal. Untermittelgroße Körperhöhe.
- Grab 74 — + Kind, Infans II (8—9 Jahre).
- Grab 75 — + Frau, Senilis (60 + Jahre). Schädel lang. Mittelgroße Körperhöhe.
- Grab 76 — + Frau, Maturus (50—60 Jahre). Schädel lang und schmal. Mesokran, stenometop, eurymandibular. Mittelgroße Körperhöhe.
- Grab 77 — + 1. Mann, Maturus (50—60 Jahre). Untermittelgroße Körperhöhe.  
2. Mann, Maturus (50—60 Jahre). Mittelgroße Körperhöhe.  
3. Kind, Infans I (0—6 Jahre).
- Grab 78 — 4. Kind, Infans I (0—6 Jahre).  
Mann, Adultus (20—30 Jahre). Schädel lang, schmal und hoch. Gesicht mittelbreit und mittelhoch, Obergesicht mittelhoch. Dolichokran, hypsikran, akrokran, metriometop, leptoprosop, mesen, chamaerrhin, chamaekonch, eurymandibular, aristencephal. Mittelgroße Körperhöhe.
- Grab 79 — + 1. Mann, Maturus (40—50 Jahre). Schädel sehr lang, mittelbreit und hoch. Gesicht mittelhoch und Obergesicht hoch. Dolichokran, orthokran, akrokran, eurymetop, chamaerrhin, eurymandibular, aristencephal. Übermittelgroße Körperhöhe.  
2. Mann?, Maturus (50—60 Jahre).  
+ 3. Frau, Adultus (30—40 Jahre).
- Sonde I/1964
- Grab 4 — + ?, Erwachsener.
- Grab 5 — Mann, Maturus (40—50 Jahre).
- Grab 6 — ?, Erwachsener.
- Grab 7 — Kind.
- Grab 8 — + Mann, Maturus (50—60 Jahre). Schädel lang, schmal und mittelhoch. Obergesicht hoch. Dolichokran, orthokran, metriokran, metriometop, mesorrhin, mesokonch, euencephal. Große Körperhöhe.
- Grab 9 — Frau, Erwachsene. Untermittelgroße Körperhöhe.
- Grab 10 — Mann, Maturus (50—60 Jahre). Schädel sehr lang, mittelbreit und hoch. Gesicht und Obergesicht mittelhoch. Dolichokran, chamaekran, metriokran, metriometop, mesorrhin, hypsikronch, eurymandibular, aristencephal. Große Körperhöhe.
- Grab 11 — ?, Juvenis (18—19 Jahre).
- Grab 13 — + Frau, Erwachsene. Große Körperhöhe.
- Grab 14 — Kind, Infans II (8—9 Jahre).
- Grab 15 — + Mann, Erwachsener. Große Körperhöhe.
- Grab 16 — + Frau, Adultus (20 Jahre). Übermittelgroße Körperhöhe.
- Grab 17 — Kind, Infans II (8—9 Jahre).
- Grab 18 — Kind, Infans I (0— $\frac{1}{2}$  Jahre).
- Grab 19 — Kind, Infans I (0— $\frac{1}{2}$  Jahre).
- Grab 20 — Frau, Adultus (20—30 Jahre). Mesomandibular. Große Körperhöhe.
- Grab 21 — + ?, Juvenis (14—20 Jahre).
- Grab 22 — Frau, Maturus (40—50 Jahre). Übermittelgroße Körperhöhe.
- Grab 23 — Mann, Erwachsener. Untermittelgroße Körperhöhe.
- Sonde II/1964
- Grab 24 — Kind, Infans I (2—3 Jahre).
- Grab 25 — + Frau, Erwachsene. Mittelgroße Körperhöhe.
- Grab 26 — + Mann, Adultus (30—40 Jahre). Schädel sehr lang, mittelbreit und hoch. Mesokran, hypsikran, akrokran, eurymetop, eurymandibular, aristencephal. Große Körperhöhe.
- Grab 27 — Kind.
- Grab 28 — Mann, Erwachsener.
- Grab 29 — + Kind, Infans I (2 Jahre).
- Grab 30 — + Kind, Infans I (5—6 Jahre).
- Grab 31 — + Mann, Erwachsener. Große Körperhöhe.
- Grab 32 — Kind.
- Grab 33 — 1. ?, Erwachsener.  
2. Kind, Infans I (2—3 Jahre).
- Grab 34 — Frau, Adultus (20—30 Jahre). Untermittelgroße Körperhöhe.
- Grab 35 — Kind, Infans I (0—6 Jahre).
- Grab 36 — Kind, Infans I (2 Jahre).
- Grab 37 — 1. Kind, Infans I (1 Jahr).  
2. Frau, Maturus (40—50 Jahre). Schädel lang, schmal und mittelhoch. Mesokran, orthokran, metriokran, euencephal.
- Grab 38 — + Mann, Maturus (50—60 Jahre). Schädel lang, mittelbreit und niedrig. Gesicht mittelhoch, Obergesicht niedrig. Mesokran, chamaekran, tapeinokran, metriometop, euryprosop, mesen, chamaerrhin, mesokonch,

eurymandibular, aristencephal. Untermittelgroße Körperhöhe.

- Grab 39 — Frau?, Erwachsene.  
Grab 40 — Kind.  
Grab 41 — ?, Juvenis (16—18 Jahre).

Sonde I/1966

- Grab 1 — ?, Erwachsener.  
Grab 2 — ?, Erwachsener.  
Grab 3 — Kind, Infans II (10—12 Jahre).  
Grab 4 — + Mann, Maturus (40—50 Jahre). Schädel lang und schmal. Gesicht mittelbreit und mittelhoch, Obergesicht hoch. Dolichokran, metriometop, leptoprosop, lepten, leptorrhin chamaekonch, eurymandibular.  
Grab 5 — Frau, Adultus (30—40 Jahre). Schädel hoch. Obergesicht mittelhoch. Leptorrhin, hypsikonch. Übermittelgroße Körperhöhe.  
Grab 6 — ?, Erwachsener.  
Grab 7 — + Mann, Maturus (50—60 Jahre). Große Körperhöhe.  
Grab 8 — Frau, Maturus (40—50 Jahre). Gesicht breit und mittelhoch, Obergesicht hoch. Euryprosop, mesen, mesokonch. Große Körperhöhe.  
Grab 9 — + Mann, Maturus (50—60 Jahre). Schädel sehr lang, breit und mittelhoch. Gesicht sehr breit und hoch, Obergesicht hoch. Brachykran, orthokran, tapeinokran, metriometop, mesoprosop, lepten, chamaerrhin, mesokonch, aristencephal. Große Körperhöhe.  
Grab 10 — ?, Erwachsener.  
Grab 11 — Kind, Infans I (5 Jahre).  
Grab 12 — 1. Mann, Maturus (40—50 Jahre). Große Körperhöhe.  
2. Kind, Infans II (12—13 Jahre).  
3. Kind, Infans I (0—6 Jahre).  
4. Kind, Infans I (0—6 Jahre).  
Grab 13 — Kind, Infans II (7—8 Jahre).  
Grab 14 — ?, Erwachsener.  
Grab 15 — 1. Mann, Maturus (50—60 Jahre). Schädel sehr lang, mittelbreit und hoch. Mesokran, akrokran, aristencephal.  
2. Frau, Erwachsene.  
Grab 16 — 1. Mann?, Erwachsener. Mittelgroße Körperhöhe.  
2. ?, Juvenis (14—20 Jahre).  
3. Kind.  
Grab 17 — 1. ?, Erwachsener.  
2. ?, Juvenis (14—20 Jahre).  
Grab 18 — Mann?, Erwachsener. Große Körperhöhe.  
Grab 19 — + 1. Mann, Maturus (50—60 Jahre). Schädel lang, mittelbreit und hoch. Gesicht mittelbreit und mittelhoch, Obergesicht mittelhoch. Mesokran, orthokran, metriokran, stenometop, leptoprosop, lepten, leptorrhin, mesokonch, aristencephal. Mittelgroße Körperhöhe.  
2. Kind.  
+ 3. Mann, Erwachsener. Große Körperhöhe.  
4. ?, Erwachsener.  
Grab 20 — + Frau, Adultus (30—40 Jahre). Schädel sehr lang, und hoch. Obergesicht mittelhoch. Hypsikran, mesorrhin, hypsikonch.  
Grab 21 — + 1. Frau, Erwachsene.  
2. Kind.  
3. ?, Erwachsener.  
Grab 22 — ?, Erwachsener.  
Grab 24 — + Frau, Maturus (50—60 Jahre).  
Grab 25 — + 1. Mann, Maturus (50—60 Jahre). Schädel lang, mittelbreit und mittelhoch. Mesokran, orthokran, metriokran, metriometop, aristencephal.  
+ 2. ?, Juvenis (14—20 Jahre).  
Grab 26 — 1. Frau, Senilis (60 + Jahre). Schädel sehr lang und schmal. Gesicht mittelbreit, Obergesicht hoch. Dolichokran, eurymetop, chamaerrhin. Große Körperhöhe.  
2. Frau, Maturus (40—50 Jahre). Schädel lang, sehr große Körperhöhe.  
3. Frau, Adultus (30—40 Jahre).

- Grab 27 — + 1. Mann, Maturus (50—60 Jahre). Schädel lang, schmal und mittelhoch. Gesicht mittelbreit und mittelhoch, Obergesicht mittelhoch. Mesokran, orthokran, metriokran, stenometop, mesoprosop, mesen, mesokonch, eurymandibular, aristencephal. Mittelgroße Körperhöhe.  
2. Frau, Adultus (20—30 Jahre).  
Grab 28 — + Mann, Maturus (50—60 Jahre).  
Grab 29 — Mann, Erwachsener.  
Grab 30 — + 1. Mann, Erwachsener. Übermittelgroße Körperhöhe.  
2. Frau, Maturus (40—50 Jahre). Große Körperhöhe.  
Grab 31 — + 1. Frau, Senilis (60 + Jahre). Schädel lang und mittelbreit. Mesokran, metriometop. Mittelgroße Körperhöhe.  
2. Kind.  
3. Kind, Infans II (7—8 Jahre).  
4. ?, Erwachsener.

Sonde II/1966

- Grab 32 — ?, Maturus (50—60 Jahre).  
Grab 33 — + Mann, Maturus (40—50 Jahre). Große Körperhöhe.  
Grab 34 — 1. Kind, Infans II (11—12 Jahre).  
2. ?, Erwachsener.  
Grab 35 — 1. Kind, Infans I (Neugeborener).  
2. Kind, Infans I (2 Jahre).  
+ 3. Mann, Maturus (50—60 Jahre). Schädel sehr lang, schmal und hoch. Obergesicht niedrig. Dolichokran, orthokran, akrokran, eurymetop, chamaerrhin, mesokonch, aristencephal. Mittelgroße Körperhöhe.  
Grab 36 — + Mann, Maturus (50—60 Jahre). Schädel lang. Übermittelgroße Körperhöhe.  
Grab 37 — 1. Mann, Erwachsener. Übermittelgroße Körperhöhe.  
2. Mann, Erwachsener.  
Grab 38 — + 1. Mann, Maturus (50—60 Jahre). Schädel sehr lang, mittelbreit und hoch. Mesokran, akrokran, metriometop, mesomandibular, aristencephal. Große Körperhöhe.  
2. Kind, Infans I (0—6 Jahre).  
Grab 39 — + Frau, Adultus (30—40 Jahre). Schädel lang, schmal und mittelhoch. Gesicht breit, mittelhoch, Obergesicht mittelhoch. Mesokran, orthokran, metriokran, metriometop, euryprosop, mesen, chamaerrhin, mesokonch, eurymandibular, euencephal. Große Körperhöhe.  
2. Kind, Infans I (0—6 Jahre).  
3. Kind, Infans II (7—8 Jahre).  
Grab 40 — + Frau, Adultus (30—40 Jahre). Schädel lang, schmal und hoch. Gesicht mittelbreit und hoch, Obergesicht niedrig. Dolichokran, orthokran, akrokran, eurymetop, leptoprosop, euryen, chamaerrhin, chamaekonch, eurymandibular, aristencephal. Übermittelgroße Körperhöhe.  
Grab 41 — Frau, Adultus (20—30 Jahre). Schädel mittellang, breit und mittelhoch. Gesicht schmal und niedrig, Obergesicht niedrig. Hyperbrachykran, orthokran, tapeinokran, leptoprosop, mesen, mesorrhin, mesokonch, aristencephal. Mittelgroße Körperhöhe.

Sonde III/1966

- Grab 42 — Kind, Infans II (11—12 Jahre).  
Grab 43 — Kind, Infans II (7—8 Jahre).  
Grab 44 — Kind, Infans II (7—8 Jahre).  
Grab 45 — Kind.  
Grab 46 — + Frau, Adultus (30—40 Jahre). Schädel lang, mittelbreit und hoch. Gesicht mittelbreit und hoch, Obergesicht mittelhoch. Mesokran, hypsikran, akrokran, metriometop, leptoprosop, mesen, chamaerrhin, chamaekonch, eurymandibular, aristencephal. Übermittelgroße Körperhöhe.

- Grab 47 — Frau, Maturus (40—50 Jahre). Mittelgroße Körperhöhe.  
 Grab 48 — Mann, Maturus (40—50 Jahre).  
 Grab 49 — + 1. ?, Juvenis (13—14 Jahre).  
 2. Kind, Infans I (0—6 Jahre).  
 Grab 50 — Kind, Infans I (5—6 Jahre).  
 Grab 51 — ?, Erwachsener.  
 Grab 52 — 1. Frau, Maturus (50—60 Jahre). Große Körperhöhe.  
 2. Mann? Erwachsenen. Mittelgroße Körperhöhe.  
 Grab 53 — + 1. Frau, Adultus (30—40 Jahre). Schädel lang, mittelbreit und mittelhoch. Gesicht mittelbreit und mittelhoch, Obergesicht mittelhoch. Mesokran, chamaekran, tapeinokran, stenometop, leptoprosop, mesen, mesorrhin, hypsikonch, mesomandibular euencephal. Untermittelgroße Körperhöhe.  
 2. ?, Erwachsener.  
 Grab 54 — 1. Frau, Erwachsene. Kleine Körperhöhe.  
 2. ?, Erwachsener.  
 Grab 55 — + Mann, Erwachsener. Übermittelgroße Körperhöhe.  
 Grab 56 — 1. ?, Juvenis (18 Jahre).  
 2. Kind, Infans I (2 Jahre).  
 Grab 57 — + Frau, Adultus (30—40 Jahre). Schädel lang, und schmal. Mesokran, metriometop, eury-mandibular. Große Körperhöhe.  
 Grab 58 — + ?, Juvenis (18 Jahre).

### V. Metrische Charakteristik der Population von Břilina

Metrische Angaben wurden im ganzen an 34 männlichen und 32 weiblichen Schädeln gewonnen; es wurden 12 absolute Maße und 9 Indexe ermittelt, berechnet wurde die Kapazität des Schädels und die Höhe der Gestalt (Tab. 3—20).

Die absolute Länge des Schädels beim männlichen Teil der Population ist überwiegend lang; in

TAB. 3  
Größte Hirnschädellänge (1)

	Männer		Frauen		insgesamt	
	n	%	n	%	n	%
sehr lang	12	35,3	6	24,0	18	30,5
lang	20	58,8	14	56,0	34	57,6
mittellang	2	5,9	5	20,0	7	11,9
	34		25		59	

TAB. 4  
Größte Hirnschädelbreite (8)

	Männer		Frauen		insgesamt	
	n	%	n	%	n	%
schmal	12	37,5	13	59,1	25	46,3
mittelbreit	16	50,0	7	31,8	23	42,6
breit	4	12,5	2	9,1	6	11,1
	32		22		54	

TAB. 5  
Basion-Bregma-Höhe (17)

	Männer		Frauen		insgesamt	
	n	%	n	%	n	%
niedrig	2	7,4	1	5,2	3	6,6
mittelhoch	13	48,2	9	47,4	22	47,8
hoch	12	44,4	9	47,4	21	45,6
	27		19		46	

TAB. 6  
Längen-Breiten-Index des Schädels (I 1)

	Männer		Frauen		insgesamt	
	n	%	n	%	n	%
hyperdolichokran	1	3,1	1	4,7	2	3,7
dolichokran	12	37,6	5	23,8	17	32,1
mesokran	15	46,9	11	52,5	26	49,0
brachykran	2	6,2	3	14,3	5	9,5
hyperbrachykran	2	6,2	1	4,7	3	5,7
	32		21		53	

TAB. 7  
Längen-Höhen-Index des Schädels (I 2)

	Männer		Frauen		insgesamt	
	n	%	n	%	n	%
chamaekran	5	18,5	2	11,8	7	15,9
orthokran	18	66,6	11	64,7	29	65,9
hypsikran	4	14,9	4	23,5	8	18,2
	27		17		44	

TAB. 8  
Breiten-Höhen-Index des Schädels (I 3)

	Männer		Frauen		insgesamt	
	n	%	n	%	n	%
tapeinokran	7	25,9	4	23,5	11	25,0
metriokran	11	40,7	7	41,2	18	40,9
akrokran	9	33,4	6	35,3	15	34,1
	27		17		44	

geringerer Anzahl kamen auch Fälle von sehr langen Schädeln vor. Nach dem arithmetischen Durchschnitt sind die männlichen Schädel gleichfalls lang. Die Frauen — in Verteilung und Durchschnitt — fallen in die Kategorie der langen Schädel.

In der Breite des Schädels haben die Männer mittelbreite sowie schmale Formen der Schädel; der

TAB. 9  
Gesichtshöhe (47)

	Männer		Frauen		insgesamt	
	n	%	n	%	n	%
hoch	1	5,5	3	20,0	4	12,1
mittelhoch	11	61,1	10	66,7	21	63,6
niedrig	6	33,4	2	13,3	8	24,3
	18		15		33	

TAB. 10  
Obergesichtshöhe (48)

	Männer		Frauen		insgesamt	
	n	%	n	%	n	%
hoch	5	21,7	3	14,3	8	18,2
mittelhoch	10	43,5	14	66,7	24	54,5
niedrig	8	34,8	4	19,0	12	27,3
	23		21		44	

TAB. 11  
Jochbogenbreite (45)

	Männer		Frauen		insgesamt	
	n	%	n	%	n	%
schmal	1	8,3	1	8,3	2	8,3
mittelbreit	7	58,4	5	41,7	12	50,0
breit	3	25,0	6	50,0	9	37,5
sehr breit	1	8,3			1	4,2
	12		12		24	

TAB. 12  
Gesichtsindex (I 38)

	Männer		Frauen		insgesamt	
	n	%	n	%	n	%
euryprosop	5	41,7	3	30,0	8	36,4
mesoprosop	4	33,3	2	20,0	6	27,2
leptoprosop	3	25,0	5	50,0	8	36,4
	12		10		22	

Durchschnitt entspricht den mittelbreiten Formen. Bei den Frauen überwiegen sehr schmale Schädel; der Durchschnitt fällt in die schmale Gruppe.

Die Männer haben die Schädel mittelhoch und hoch, im Durchschnitt sind sie mittelhoch. Bei den Frauen ist in der Verteilung dieselbe Lage wie bei den Männern, der arithmetische Durchschnitt gehört in die hohe Gruppe.

TAB. 13  
Obergesichts-Index (I 39)

	Männer		Frauen		insgesamt	
	n	%	n	%	n	%
euryen	3	23,0	2	18,2	5	20,8
mesen	5	38,6	8	72,7	13	54,2
lepten	4	30,8	1	9,1	5	20,8
hyperlepten	1	7,6			1	4,2
	13		11		24	

TAB. 14

Frontomandibular-Index

	Männer		Frauen		insgesamt	
	n	%	n	%	n	%
leptomandibular	1	5,0	1	9,1	2	6,5
mesomandibular	6	30,0	4	36,4	10	32,2
eurymandibular	13	65,0	6	54,5	19	61,3
	20		11		31	

TAB. 15

Transversaler Frontoparietal-Index (I 13)

	Männer		Frauen		insgesamt	
	n	%	n	%	n	%
stenometop	7	24,1	6	30,0	13	26,5
metriometop	14	48,3	5	25,0	19	38,8
eurymetop	8	27,6	9	45,0	17	34,7
	29		20		49	

TAB. 16

Schädelkapazität (38)

	Männer		Frauen		insgesamt	
	n	%	n	%	n	%
aristencephal	23	85,2	8	50,0	31	72,1
euencephal	4	14,8	8	50,0	12	27,9
	27		16		43	

Was die Schädelindexe betrifft, sind die Verhältnisse folgendermaßen: der Durchschnitt der Männer entspricht der Mesokranie, in der Verteilung ist die Mehrzahl der Schädel mesokran, etwas weniger dolichokran. Bei den Frauen fällt der Durchschnitt und die Verteilung in die mesokrane Gruppe.

Beim Längen-Höhenindex liegt bei beiden Ge-

TAB. 17  
Nasal-Index (I 48)

	Männer		Frauen		insgesamt	
	n	%	n	%	n	%
leptorrhin	5	23,8	5	26,3	10	25,0
mesorrhin	6	28,6	6	31,6	12	30,0
chamaerrhin	10	47,6	8	42,1	18	45,0
	21		19		40	

TAB. 18  
Orbital-Index (I 42)

	Männer		Frauen		insgesamt	
	n	%	n	%	n	%
chamaekonch	6	28,6	3	15,0	9	22,0
mesokonch	13	61,9	9	45,0	22	53,6
hypsikonch	2	9,5	8	40,0	10	24,4
	21		20		41	

TAB. 19  
Körperhöhe

	Männer		Frauen		insgesamt	
	n	%	n	%	n	%
klein	3	4,9	1	2,2	4	3,7
untermittelgroß	7	11,5	5	10,6	12	11,1
mittelgroß	19	31,1	13	27,6	32	29,7
übermittelgroß	9	14,2	16	34,0	25	23,2
groß	21	34,4	11	23,4	32	29,6
sehr groß	2	3,3	1	2,2	3	2,7
	61		47		108	

tegorie und auch in der Verteilung überwiegen die mittleren Kategorien. Die Frauen sind dagegen eurymetop.

Die Kapazität des Schädels ist im Durchschnitt sowie in der Verteilung aristenzecephal; bei den Frauen ist die Hälfte der Fälle aristenzecephal und die andere Hälfte euenzecephal. Der Durchschnitt entspricht wie bei den Männern der Aristenzecephalie.

Die Gesichtshöhe der männlichen Schädelserie

TAB. 20  
Mittelwerte und statistische Charakteristiken der absoluten Maße und Indizes

Martin-Saller Nr.	n	min.	max.	$\bar{x}$	s	m	n	min.	max.	$\bar{x}$	s	m	n	$\bar{x}$
	Männer						Frauen						insgesamt	
1	34	179	207	190,6	7,14	1,24	25	171	195	179,7	6,51	1,33	59	185,9
8	32	133	162?	145,0	5,88	1,06	22	126	148	136,4	4,74	1,03	54	141,5
17	27	122	153	137,8	7,56	1,48	19	120	150	132,4	7,20	1,70	46	135,6
9	32	85	107	97,7	5,16	0,93	32	85	103	94,6	4,60	0,82	64	96,0
45	12	129	145?	134,9	5,08	1,53	12	118	134	124,9	5,88	1,78	24	129,9
47	18	107	127	116,3	5,18	1,26	15	101	120	109,8	5,14	1,37	33	113,4
48	23	63	80	70,8	4,36	0,92	21	59	70	65,7	3,06	0,68	44	68,4
55	23	45	54	49,6	2,49	0,53	20	43	52	48,2	2,72	0,62	43	49,0
54	21	22	28	25,0	2,03	0,45	20	21	29	23,8	1,90	0,43	41	24,4
51	21	39	47	41,6	1,71	0,38	21	34	45	39,8	2,58	0,58	42	40,7
52	23	28	40	32,9	2,44	0,52	20	27	36	32,5	1,48	0,42	43	32,7
66	21	93	125	107,4	8,40	1,07	14	88	107	96,6	5,61	1,56	35	103,1
I 1	32	69,9	87,6	76,1	4,36	0,78	21	69,1	85,0	76,3	4,05	0,91	53	76,2
I 2	27	68,6	78,9	72,2	8,00	1,57	17	68,7	78,9	73,6	3,06	0,76	44	72,8
I 3	27	78,7?	104,1	95,0	5,88	1,15	17	85,8	110,6	96,2	6,75	1,69	44	95,5
I 13	29	59,8	73,8	67,8	3,30	1,20	20	63,4	78,0	69,1	4,24	0,97	49	68,3
I 38	12	79,9?	93,8	86,7	4,36	1,31	10	83,5	94,3?	88,6	3,70	1,23	22	87,5
I 39	13	47,9	62,2	53,5	4,08	1,18	11	48,0	55,7	52,4	2,11	0,67	24	53,0
I 48	21	44,0	57,1	50,6	3,90	0,87	19	43,1	55,8	49,7	3,64	0,86	40	50,2
I 42	21	70,0	100,0	79,8	6,39	1,43	20	65,8	94,7	81,3	6,39	1,46	41	80,5
I f—m	20	93,0	128,6	110,6	8,76	2,00	11	93,7	118,8	106,8	7,20	2,28	31	109,2
38	27	1 369	1 988	1 630,6	188,5	37,00	16	1 188	1 500	1 330,4	106,5	27,5	43	1 518,9
Körperhöhe	61	157,6	182,1	168,3	5,64	0,73	45	148,5	171,9	157,0	4,32	0,65	106	163,5

schlechtern der arithmetische Durchschnitt und die Verteilung der Fälle in der Orthokranie.

Nach dem Breiten-Höhenindex sind die männlichen Schädel metriokran und auch der Durchschnitt entspricht dieser Form. Bei den Frauen ist die Lage ähnlich.

Der durchschnittliche Wert des frontoparietalen Indexes der Männer fällt in die metriometope Ka-

gehört sowohl in der Verteilung, als auch im Durchschnitt in die mittelhohe Kategorie. Bei den Frauen konzentriert sich die Mehrzahl der Fälle in der mittelhohen Gruppe und auch der Durchschnitt weist einen mittleren Wert auf.

Bei den Männern ist das Obergesicht mittelhoch, aber auch niedrig, der Durchschnitt fällt in die mittelhohe Gruppe. Die weiblichen Schädel weisen

in Verteilung und Durchschnitt mittlere Werte auf.

Die Breite des Gesichtes entspricht bei der männlichen Serie sowohl im Durchschnitt als auch in der Verteilung den mittleren Werten. Die Frauen haben mittelbreite und breite Gesichter, der Durchschnitt fällt in die mittlere Kategorie.

Nach dem Gesichtsindeks sind die Männer meist euryprosop, schwächer ist die Meso- und Leptoprosopie vertreten. Der Durchschnitt fällt in die mesoprosopie Kategorie. Bei den Frauen überwiegen leptoprosopie Formen, der Durchschnitt fällt jedoch in die mesoprosopie Kategorie.

Nach der Verteilung des Obergesichtsindeks weisen die Männer meistens mesene und leptene Formen auf, der Durchschnitt fällt in die mesene Gruppe. Bei den Frauen überwiegen in beiden Fällen mesene Gesichter.

Nach dem frontomandibularen Index ist am häufigsten die eurymandibulare Gruppe vertreten, mesomandibulare Formen erscheinen weniger häufig und in einem vereinzelt Fall wurde auch eine leptomandibulare Form ermittelt. Die Durchschnitte der Männer und Frauen fallen in die eurymandibulare Gruppe.

Nach dem Nasenindex haben die Männer und Frauen in der Mehrzahl chamaerrhine Formen, seltener mesorrhine. Der Durchschnitt fällt in die mesorrhine Gruppe.

Der Augenhöhlenindex der männlichen Serie weist meist auf mesokonche Formen hin und auch der Durchschnitt fällt in diese mittlere Gruppe. Bei den Frauen sind die Augenhöhlen meso-hypsikonch: der arithmetische Durchschnitt entspricht der Mesokonchie.

Zum Schluß der metrischen Wertung fügen wir noch Werte der Körperhöhe bei: Die Männer sind groß und mittelgroß, der Durchschnitt fällt in die Kategorie der übermittelgroßen Gestalten. Bei den Frauen war die Mehrzahl der Fälle in der übermittelgroßen Gruppe, etwas weniger kamen mittelgroße und große Körperhöhen vor. Der Durchschnitt entspricht der übermittelgroßen Körperhöhe.

Auf Grund der durchschnittlichen Werte der einzelnen absoluten Maße und Indexe wurde festgestellt, daß die Männer lange, mittelbreite und mittelhohe Schädel haben. In den Schädelindexen kommt die Mesokranie, Orthokranie, Metriokranie und Metriometopie zum Vorschein. In diesem Zusammenhang erwähnen wir auch die Kapazität des Schädels der die Aristenzecephalie ausweist. Das Gesicht und das Obergesicht ist mittelhoch und mittelbreit und auch in den Indexen erscheinen Mittelwerte — die Mesoprosopie, Mesenie. Nach dem frontomandibularen Index sind die Schädel eurymandibular, die Nase und die Augenhöhlen mesorrhin und mesokonch. Die Körperhöhe übermittelgroß.

Die Schädel der Frauen sind lang, schmal und hoch, mesokran, orthokran, metriokran, und eurymetop. Das Gesicht und das Obergesicht ist mittelhoch und mittelbreit. Mit den beiden Gesichtsindeksen, dem Nasen- und Augenhöhlenindex, fällt der Durchschnitt in die mittleren Kategorien. Nach dem frontomandibularen Index sind die Schädel eury-

mandibular, die Kapazität ist aristenzecephal. Die Körperhöhe der Frauen ist übermittelgroß.

Wenn wir die männliche und weibliche Serie miteinander vergleichen, konstatieren wir, daß zwischen diesen beiden Gruppen nur sehr kleine Unterschiede bestehen. Sie weichen durch die Breite und Höhe des Schädels und durch den frontoparietalen Index voneinander ab. Fast in allen absoluten Maßen und vor allem in den Indexen nimmt die Population von Bilina mittlere Kategorien ein. Als Ganzes erscheint uns die Population als mesokranomesoprosop. Ähnliche Verhältnisse sind auch an anderen slawischen Begräbnisstätten wahrnehmbar (Lahovice, Chochol. Hanáková, im Druck; Libice, Hanáková 1969; Nové Zámky, Stloukal, Hanáková 1966.

## VI. Morphologische Charakteristik der Population von Bilina

Die beschreibende Analyse wurde auf Grund der 16 laufend benützten ausgewählten Merkmale durchgeführt, die in den Tabellen 21—33 bei 69

TAB. 21  
Kontur in der Scheitelansicht

	Männer		Frauen		insgesamt	
	n	%	n	%	n	%
ovoid	35	83,3	29	85,3	64	84,2
pentagonoid	2	4,8	—	—	2	2,6
ellipsoid	4	9,5	4	11,8	8	10,6
sphäroid	1	2,4	1	2,9	2	2,6
	42		34		76	

TAB. 22  
Ausbildung der Glabella

	Männer		Frauen		insgesamt	
	n	%	n	%	n	%
flach (I—II)	6	13,3	40	97,6	46	53,6
mittelstark (III—IV)	19	42,2	1	2,4	20	23,2
stark (V—VI)	20	44,5	—	—	20	23,1
	45		41		86	

TAB. 23  
Neigung des Stirnbeins

	Männer		Frauen		insgesamt	
	n	%	n	%	n	%
fliegend	7	16,7	—	—	7	8,0
gewölbt	35	83,3	32	74,4	67	78,8
steil	—	—	11	25,6	11	13,0
	42		43		85	

TAB. 24  
Scheitel

	Männer		Frauen		insgesamt	
	n	%	n	%	n	%
einfacher Bogen	8	18,2	10	25,6	18	21,7
flacher Bogen	—	—	2	5,1	2	2,4
zum Vertex steigend	36	81,8	27	69,3	63	75,9
	44		39		83	

TAB. 25  
Hinterhaupt

	Männer		Frauen		insgesamt	
	n	%	n	%	n	%
gewölbt	42	97,7	38	100,0	80	98,8
geknickt	1	2,3	—	—	1	1,2
	43		38		81	

TAB. 26  
Gesichtsrelief

	Männer		Frauen		insgesamt	
	n	%	n	%	n	%
flach	3	16,7	4	20,0	7	18,4
mittelmarkant	5	27,8	10	50,0	15	39,5
markant	10	55,5	6	30,0	16	42,1
	18		20		38	

TAB. 27  
Nasenwurzel

	Männer		Frauen		insgesamt	
	n	%	n	%	n	%
schmal	4	13,8	12	37,5	16	26,2
mittelbreit	7	24,1	16	50,0	23	37,7
breit	18	62,1	4	12,5	22	36,1
	29		32		61	
seicht	4	17,4	15	62,5	19	40,4
mitteltief	12	52,1	9	37,5	21	44,7
tief	7	30,5	—	—	7	14,9
	23		24		47	

männlichen und 55 weiblichen Skeletten angegeben sind.

In der vertikalen Norm beider Geschlechter über-

TAB. 28  
Nasenprominenz

	Männer		Frauen		insgesamt	
	n	%	n	%	n	%
schwach	—	—	6	33,3	6	18,2
mittelstark	8	53,3	7	38,9	15	45,4
stark	7	46,7	5	27,8	12	36,4
	15		18		33	

TAB. 29  
Unterkieferwinkel

	Männer		Frauen		insgesamt	
	n	%	n	%	n	%
abgestumpft	—	—	1	3,1	1	1,4
gerade	4	10,5	11	34,4	15	20,8
lateralwärts abgebogen	34	89,5	20	62,5	56	77,8
	38		32		72	

TAB. 30  
Abkantung der Zähne

	Männer		Frauen		insgesamt	
	n	%	n	%	n	%
schwach (0—1)	2	4,6	9	21,4	13	14,3
mittelstark (2)	6	13,9	8	19,0	15	16,5
stark (3)	35	81,5	25	59,6	63	69,2
	43		42		91	

TAB. 31  
Artikulationsform des Bisses

	Männer		Frauen		insgesamt	
	n	%	n	%	n	%
Scherenbiß	19	95,0	13	92,8	33	94,3
Aufbiß	1	5,0	1	7,2	2	5,7
	20		14		35	

wiegt die ovoide Schädelform, die übrigen Formen sind nur vereinzelt vertreten.

In der Gestaltung der Glabella ist bei den Männern der mittlere und starke Grad im Gleichgewicht, bei den Frauen fallen fast alle Fälle in die Gruppe der flachen Glabella.

Die Stirn der männlichen Schädel ist meistens gewölbt, in einigen Fällen wurden auch fliehende For-

TAB. 32  
Skelettbau

	Männer		Frauen		insgesamt	
	n	%	n	%	n	%
grazil	1	1,5	43	78,2	47	33,8
mittelrobust	23	33,3	12	21,8	44	31,6
robust	45	65,2	—	—	48	34,6
	69		55		139	

TAB. 33  
Relief der Muskelansätze

	Männer		Frauen		insgesamt	
	n	%	n	%	n	%
schwach	1	1,5	14	29,8	16	13,0
mittelstark	27	40,9	32	68,1	65	52,8
stark	38	57,6	1	2,1	42	34,2
	66		47		123	

men ermittelt. Auch bei den Frauen überwiegen gewölbte Stirnen, in einigen Fällen kamen auch senkrechte Stirnen vor.

Der Scheitel bildet bei den männlichen Schädeln einen zum Vertex steigenden Bogen, was auch für die Frauen gilt. Der flache Scheitelbogen kommt bei den Männern nicht, bei den Frauen nur vereinzelt vor; der einfache Bogen ist bei beiden Schädelgruppen nur in einigen Fällen vertreten.

Das Hinterhaupt ist bei beiden Geschlechtern gewölbt, bei einem männlichen Schädel wurde auch ein geknicktes Hinterhaupt ermittelt.

Das Gesicht ist ausdrucksvoll, manchmal auch mittelausdrucksvoll und in einigen Fällen wurde ein flaches Gesicht festgestellt. Bei den Frauen ist das Gesicht eher mittelausdrucksvoll oder auch ausdrucksvoll, und bei einigen Schädeln wurden auch flache Gesichter entdeckt.

Bei der Nasenwurzel verfolgen wir einerseits die Breite, andererseits die Tiefe; im ersten Fall wurden meist breite Nasenwurzeln konstatiert, weniger mittlere. Bei den weiblichen Schädeln waren mittlere oder auch schmale Formen vertreten. Die Nasenwurzel ist bei den Männern meistens mitteltief oder auch tief, die Frauen haben seichte Nasenwurzeln.

Die Nase prominiert bei den männlichen Schädeln mittelstark oder auch stark, bei den Frauen sind fast gleichmäßig alle drei Grade — schwache, mittlere und starke Prominenz — vertreten.

Die Winkel der Mandibula sind bei der Mehrzahl der Männer evertiert, bei den Frauen überwiegen gleichfalls die evertierten Formen, aber es wurden auch ebene Formen ermittelt.

Die Abrasion der Zähne ist in den meisten Fällen bei beiden Geschlechtern stark, die Form des Bisses scherenförmig.

Der Bau des männlichen Skelettes ist robust oder auch mittelrobust, mit den entsprechenden Muskelansätzen. Die Frauen sind meistens grazil mit eher mittlentwickelten Muskelansätzen.

Einige der oben beschriebenen Charakteristiken weisen deutlich auf sekundäre sexuelle Unterschiede hin. In erster Reihe ist es die Glabella, die bei den Männern mittelstark und stark ist, bei den Frauen dagegen flach. Bei der Breite und Tiefe der Nasenwurzel ist der sexuelle Dimorphismus nicht so auffallend; bei den Männern überwiegen in der Breite der Nasenwurzel breite und mittelbreite Werte, bei den Frauen mittlere und schmale Werte. Ähnlich ist die Lage bei der Tiefe der Nasenwurzel.

In der großen Mehrzahl der Bearbeitungen wird das Gesamtbild der Population neben der metrisch-morphologischen Analyse durch eine typologische Analyse ergänzt. Da gegenwärtig noch keine Gesichtspunkte für die Bestimmung des anthropologischen Typus im Skelettmaterial festgelegt wurden und wir vorläufig nur verschiedene Methoden versuchen, verzichten wir in dieser Bearbeitung auf eine typologische Analyse.

Erwähnenswert ist jedoch ein einziger Fall aus dem Grab 5/63 (Mann, Senilis 60 + Jahre), der auf den ersten Blick von der Kollektion abweicht. Dieser Schädel weist nämlich deutlich mongoloide Merkmale auf. Es ist der erste konstatierte Fall im slawischen Material aus dem Gebiet Böhmen — Mähren. Mongoloide Schädeltypen wurden vorläufig nur an den slawisch-avarischen Begräbnisstätten in der südlichen und südwestlichen Slowakei gefunden. Der eingehenden metrisch-morphologischen Analyse dieses Schädels und Vergleichung mit verwandten Typen wird eine selbständige Arbeit gewidmet werden.

## VII. Gesundheitszustand des Gebisses

Bei der Untersuchung des Gesundheitszustandes des Gebisses beschränkten wir uns auf die Ermittlung 2 wesentlicher Merkmale — Intensität und Frequenz der Karies (I-CE und F-CE). Diese zwei Merkmale wurden gesondert für Männer und Frauen dann nach zehnjährigen Altersgruppen für die Gruppe Adultus und Maturus gewertet. In der letzten Altersgruppe Senilis standen nur wenige Schädel zur Verfügung und deshalb wurde diese Gruppe in die Bearbeitung nicht einbezogen.

Für die Untersuchung des Gesundheitszustandes des Gebisses waren bei den männlichen Schädeln 743 Zähne des Dauergebisses zur Verfügung, wovon es sich in 21 Fällen (C = 2,8 %) um kariöse Zähne handelte. Es waren 1103 Alveolen erhalten, wovon in 143 Fällen ein intravitaler Verlust (E = 13,0 %) gefunden wurde. Die Kariesintensität für die männliche Serie beträgt 15,8. Von der Gesamtzahl der 41 männlichen Schädel wurde in 4 Fällen (nC = 9,7 %) ein und mehr kariöser Zähne gezählt, in 20 Fällen ein intravitaler Verlust (nE = 48,8 %) und bei 11 Schädeln wurde sowohl Karies als auch ein intravitaler Verlust (nCE = 26,8 %) gefunden. Bei 6 Schädeln war das Gebiß völlig intakt. Die

Frequenz der kariösen Fälle für die männliche Serie bildete 85,3.

Bei den Frauen wurden im ganzen 591 Dauerzähne gezählt; in 19 Fällen (3,2 %) wurde eine Karies entdeckt und von 1107 Alveolen wurde in 178 Fällen (16,1 %) ein intravitaler Verlust gezählt. Die Kariesintensität für den weiblichen Teil der Population beträgt 19,3. An 38 weiblichen Schädeln wurde in 4 Fällen (10,5 %) ein und mehr kariöse Zähne gezählt, an 17 (44,7 %) ein intravitaler Verlust und an 10 Schädeln wurde Karies und intravitaler Verlust (26,3 %) entdeckt. An 7 weiblichen Schädeln war das Gebiß völlig intakt. Die Kariesfrequenz weist den Wert 81,5 aus.

Wenn wir die Kariesfrequenz und Intensität bei den Männern und bei den Frauen vergleichen, konstatieren wir, daß bei den Frauen die Intensität höher und die Frequenz niedriger war. Anschaulichkeitshalber vergleichen wir noch beide Merkmale bei den männlichen und weiblichen Gruppen Adultus und Maturus. Bei den Männern der Altersgruppe Adultus beträgt die Kariesintensität 8,9, bei den Frauen 9,0. Es gibt also keinen Unterschied zwischen den Geschlechtern. In der Gruppe Maturus ist die Intensität wesentlich höher als in der vorherigen Altersgruppe. Bei den Männern beträgt sie nämlich 17,6, bei den Frauen 39,8.

In derselben Weise vergleichen wir auch das zweite Merkmal — die Kariesfrequenz. Bei den adulten Männern beträgt sie 62,5 und bei den Frauen 73,8. In der Altersgruppe Maturus erhielten wir einen Wert von 90,9 bei den Männern und 93,4 bei den Frauen.

Den Vergleich der Kariesintensität und Frequenz bei beiden Geschlechtern in den einzelnen Altersgruppen veranschaulicht am besten die Aufzeichnung III und die Tab. 34 und 35. Die Männer

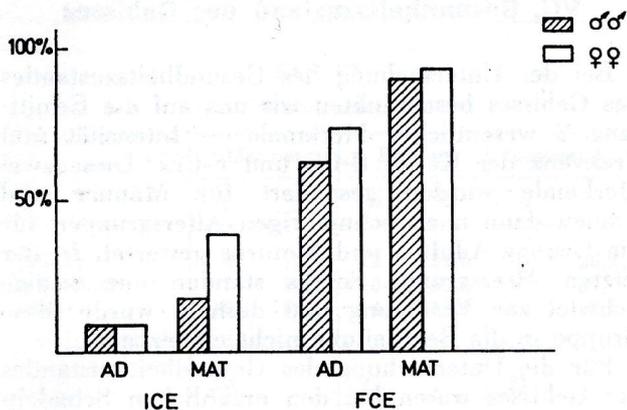


DIAGRAMM III.

Vergleich der Intensität und Frequenz von Zahndefekten aus Břlina

und die Frauen wiesen eine geringere Kariesintensität als -Frequenz auf. Die geringste Intensität wurde bei beiden Geschlechtern in der Gruppe Adultus beobachtet, in der Gruppe Maturus lag die Intensität bei den Frauen wesentlich höher als bei den Männern. Die Kariesfrequenz ist bei den Frauen in beiden Altersgruppen höher als bei den

TAB. 34

Kariesintensität

	Männer	Frauen	insgesamt
Adultus	8,9 (235)	9,0 (728)	8,9 (963)
Maturus	17,6 (868)	39,8 (379)	22,8 (1 247)
insgesamt	15,8 (1 103)	19,3 (1 107)	16,7 (2 210)

Die eingeklammerten Zahlen bezeichnen die Anzahl der erhaltenen Alveolen.

TAB. 35

Kariesfrequenz

	Männer	Frauen	insgesamt
Adultus	62,5 (8)	73,8 (23)	71,0 (31)
Maturus	90,9 (33)	93,4 (15)	91,6 (48)
insgesamt	85,3 (41)	81,5 (38)	83,4 (79)

Die eingeklammerten Zahlen bezeichnen die Anzahl der Schädel.

Männern. Abschließend können wir feststellen, daß die Frauen im ganzen eine höhere Kariesintensität und -Frequenz als die Männer aufwiesen. Wenn wir noch die Intensität und Frequenz der Karies mit anderen slawischen Begräbnisstätten vergleichen, konstatieren wir, daß sich die Population aus Břlina keineswegs von den übrigen Begräbnisstätten unterscheidet.

ZUSAMMENFASSUNG

Aus der slawischen Burgstätte Břlina, die Dr. Z. V á ě a, CSc. in die Periode vom Ende des 10. Jahrhunderts bis zur ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts datiert, wurden Überreste von 248 Individuen einer anthropologischen Analyse unterzogen. Das Material war meist in defektem und fragmentarischem Zustand. Die Verstorbenen wurden regelmäßig mit dem Kopf gegen Westen beerdigt, in einigen Fällen mit einer kleinen Abweichung in nordwestlicher Richtung. Fast alle Gräber hatten zum Teil eine steinerne Auskleidung. Beigaben waren selten. In den meisten Gräbern wurde bloß je ein Individuum beerdigt, in 30 Gräbern lagen drei oder auch vier Individuen in einem Grab.

Von den insgesamt 248 Individuen wurden 93 (37,5 %) unerwachsenen und 155 (62,5 %) erwachsenen Individuen zugeordnet.

Die Männer waren etwas zahlreicher vertreten als die Frauen (28,6 % und 24,2 %). In der Tab. 1 und Aufzeichnung I verfolgen wir einen hohen Prozentsatz der Kindersterblichkeit in der Periode Infans I (0—6 Jahre). Die Sterblichkeitskurve sinkt dann im Kindesalter Infans II und Juvenis, steigt im reifen und vollreifen Alter wieder an und sinkt

TAB. 36

## Absolute Maße

Grab	I	8	17	9	45	47	48	55	54	51	52	66
Männer												
9/62	192	140	—	95	—	107?	66?	54?	—	40R	40?R	—
15/62	186?	—	—	95	—	—	—	—	—	—	—	—
5/63	179?	155	122	100	—	117	73	52?	23	41?	34	93
5/63	186	148	133	96	138	111	69	47	26	42	33	—
10/63	190	139	137	99	135?	118	66	48	27	41	31	99
12/63	183?	157	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16/63	198	145?	145	107	—	—	—	—	—	—	—	—
17/63	200?	141?	146	91	—	—	—	—	—	—	—	—
18/63	194	152	135	101	—	—	73	48	26	43	34	104
20/63	195	148	141	101	139	121	77	52	24	41	34	118
21/63	182	140?	130	94	—	110	66	45?	22	—	33R	—
23/63	—	—	—	99	—	—	—	—	—	—	—	—
27/63	206	144	—	103	—	—	72	49	26	43	33	115
32/63	188	142	133	97	—	—	—	—	—	—	—	95
38/63	187	139	134	96	129	—	66?	50?	22	40	28	—
49/63	188	136	130	98	131	107	63	49	28	41	34	102
63/63	184	147	133	95	144	115?	69	49	24	43	31	113
66/63	—	—	—	91	—	113	66	46	22	41R	31R	117
71/63	184	149	140	92	—	—	—	—	—	—	—	105
73/63	184	145	131	97	131	114	70	49	24	41	32	101
77/63	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	101
78/63	187	139	143	95	133	120	71	47	24	40	30	100
79/63	207	145?	151	105	—	121?	76	52	28	—	35	125
5/64	192	146	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8/64	187	138	133	93	—	—	75	51	25	40	32	—
10/64	203?	148?	140	102	—	118	74	54	27	47	32	108
26/64	194	147	153	105	—	—	—	—	—	—	—	121
38/64	185?	147?	127	—	—	115	68	48	26	42	34	114
4/66	185	133	—	90	130?	119	76	54	25	41	31	105
9/66	194?	162?	138	107	145?	127	80	52?	28	42	35	—
15/66	197	150	147	—	—	—	—	—	—	—	—	—
19/66	189	145	139	95	131	122	73	49	22	41R	34R	—
19/66	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	112
25/66	189	143	134	98	—	—	—	—	—	—	—	—
27/66	188	142	138	85	133	119	72?	48	—	39	31	105
28/66	—	—	—	104	—	—	—	—	—	—	—	—
35/66	198	141	143?	102	—	—	68	49	27	44	34	—
36/66	187	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
38/66	193	147	145	98	—	—	—	—	—	—	—	102

erst im Greisenalter. Der prozentuelle Anteil der unerwachsenen Individuen (37,5 %) im Gesamtmaterial stimmt mit der Lage an anderen slawischen Begräbnisstätten unserer Länder (30–40 %) überein. Diese Feststellung könnte allerdings durch die Unvollständigkeit des erforschten Materials verzeichnet sein. Eine eingehende Übersicht der Kindersterblichkeit läßt sich in der Tab. 2 und Aufzeichnung II verfolgen. Die höchste Kindersterblichkeit herrscht bis zu einem Alter von zwei Jahren, dann sinkt die Kurve und steigt wieder in der Periode um das achte Lebensjahr. Von diesem Jahr an hat die Kurve eine ständig sinkende Tendenz bis zum 20. Lebensjahr.

Auf grund der metrischen Analyse konstatieren wir, daß die männlichen Schädel lang, mittelbreit und mittelhoch, mesokran, orthokran, metriokran und metriometop sind. Das Gesicht und Obergesicht ist mittelhoch und mittelbreit, in den Indexen mesoprosop und mesen. Die Nase und die Augenhöhlen haben gleichfalls mittlere Werte, beim frontomandibularen Index erscheinen eurymandibulare Formen. Die weiblichen Schädel unterscheiden sich

von den männlichen nur durch die Breite und Höhe des Schädels, sind also schmal und hoch; nach dem frontomandibularen Index sind die Frauen eurymandibular. Die Körperhöhe ist bei beiden Geschlechtern übermittelgroß. Die Population aus Bilina nimmt fast in allen absoluten Maßen und Indexen mittlere Kategorien ein und erscheint als mesokran — mesoprosop. Eine ähnliche Situation finden wir auch an anderen slawischen Begräbnisstätten.

Was die morphologische Wertung betrifft, haben wir außer dem normalen sexuellen Dimorphismus keine auffallenden Unterschiede zwischen dem männlichen und weiblichen Teil der Population wahrgenommen.

Die typologische Analyse wurde in dieser Bearbeitung vorsätzlich weggelassen, da in dieser Frage nach wie vor Unklarheit herrscht und es nicht möglich ist, die bisherige typologische Wertung für diese verhältnismäßig junge Begräbnisstätte zu benutzen. Bemerkenswert ist der Schädel eines alten Mannes (Grab 5/63), der deutlich einen mongoloïden Charakter hat. Es handelt sich vorläufig um

TAB. 37

## Indizes

Grab	I 1	I 2	I 3	I 13	I 38	I 39	I 48	I 42	I f—m	38	Körper- höhe
Männer											
4/62	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	164,2
5/62	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	164,5
9/62	72,9	—	—	67,8	—	—	—	100,0?	—	—	171,6
10/62	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	169,9?
13/62	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	164,5
15/62	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	166,0
5/63	87,6?	68,9?	78,7?	64,5	—	—	44,2	82,9	93,0	1453	157,6?
5/63	79,6	71,5	89,9	64,7	80,4	62,2	55,3	78,6	117,7	1 541	166,9
10/63	73,1	72,1	98,6	71,2	87,4?	48,9?	56,2	75,6	120,0	1 500	170,2
12/63	85,8?	—	—	—	—	—	—	—	—	—	172,7
15/63	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	172,5
16/63	73,2?	73,2?	100,0?	73,8	—	—	—	—	—	1 825	172,5
17/63	70,5?	73,0	103,5?	64,5	—	—	—	—	—	1 806	168,8
18/63	78,3	69,6	88,8	66,4	—	—	54,2	79,1	103,0	1 746	166,1
20/63	75,9	72,3	95,3	68,2	87,0	55,4	46,1	82,9	116,8	1 785	164,0
20/63	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	164,1
21/63	76,9?	71,4	92,8?	67,1?	—	—	48,9?	—	—	1 369	—
22/63	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	159,2
23/63	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	177,5
24/63	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	176,6
27/63	69,9	—	—	71,5	—	—	53,0	76,7	117,6	—	182,1
32/63	75,5	70,7	93,7	68,3	—	—	—	—	97,9	1 472	164,3
36/63	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	165,3
38/63	74,3	71,6	96,4	69,1	—	52,4?	44,0?	70,0	—	1 444	160,7
42/63	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	167,6
49/63	72,3	69,1	95,6	72,1	81,7	48,1	57,1	82,9	104,0	1 387	163,2
61/63	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	159,4
62/63	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	161,3
63/63	79,9	72,3	90,5	64,6	79,9?	47,9	49,0	72,1	118,9	1 512	170,6
66/63	—	—	—	—	—	—	47,8	75,6R	128,6	—	164,9
71/63	81,0	76,1	93,9	61,7	—	—	—	—	114,1	1 600	169,8
73/63	78,8	71,2	90,3	66,9	87,0	53,4	49,0	78,0	104,1	1 476	160,9
77/63	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	163,1
77/63	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	165,1
78/63	74,3	76,5	102,9	68,3	90,2	53,4	51,1	75,0	105,3	1 528	165,8
79/63	70,0	72,9	104,1	72,4	—	—	53,8	—	119,0	1 988	167,1
5/64	76,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8/64	73,8	71,1	96,4	67,4	—	—	49,0	80,0	—	1 425	171,0
10/64	72,9?	69,1?	94,6	68,9	—	—	50,0	87,2	105,9	1 845	171,2
15/64	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	173,3
23/64	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	161,4
26/64	75,8	78,9	104,1	71,4	—	—	—	—	115,2	1 914	178,3
28/64	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	181,7
31/64	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	173,3
38/64	79,4?	68,6?	86,4?	68,7?	84,5	50,0	54,2	80,9	112,9	1 467	160,9
4/66	71,9	—	—	67,7	91,5?	58,5?	46,3	75,6	116,7	—	—
7/66	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	174,6
9/66	83,5	71,1	85,2	66,0	87,6?	55,2?	53,8?	83,3	—	1 902	177,0
12/66	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	176,0
15/66	76,1	74,6	98,0	—	—	—	—	—	—	1 905	—
16/66	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	166,0
18/66	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	175,0
19/66	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	176,3
19/66	76,7	73,5	95,9	65,5	93,8	55,7	44,9	82,9R	—	1 566	166,0
25/66	75,7	70,9	93,7	68,5	—	—	—	—	—	1 500	—
27/66	75,5	73,4	97,2	59,8	89,5	54,1?	—	79,5	123,5	1 518	164,0
28/66	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	170,9
30/66	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	167,7
33/66	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	172,5
35/66	71,2	72,2?	101,4?	72,3	—	—	55,1	77,3	—	1 750	164,7
36/66	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	167,1
37/66	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	169,8
37/66	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	164,2
38/66	76,6	75,1	98,6	66,7	—	—	—	—	104,1	1 804	171,8
52/66	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	165,0
55/66	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	167,3

TAB. 38  
Absolute Maße

Grab	1	8	17	9	45	47	48	55	54	51	52	66
Frauen												
2/62						101	61	47	23	37R	32R	—
6/62	187	132	146	103	—	120?	70	51	23	45R	32R	—
8/62	180	146	132	99	133	113	66	49	25	41	34	—
12/62	189	136	136	97	127	—	65?	51	23	40	34	—
2/63	174	143	—	92	—	—	64	46	25	37?	34	91
4/63	177	134	131	93	127	—	65	45	24	37	31	—
5/63	—	—	—	85	—	—	—	—	21	—	—	91
10/63	171	137	127	90	127	106	66	46	21	40	32	94
30/63	—	—	—	97	—	—	68	50	26	38	36	—
37/63	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	92
44/63	—	139	129	90	—	—	—	—	—	—	—	—
50/63	175	134?	128?	85	—	107	65	48	—	34	—	101
52/63	174	138	120	96	—	107?	62?	51	26	41	33	—
54/63	194	134	138	94	—	—	—	—	—	—	—	—
55/63	174	135	132	96	124	112	67	51	22	40	33	90
59/63	—	—	—	101	—	—	—	—	—	—	—	—
64/63	175	126	131	97	122	109	68	50	24	40	33	94
75/63	177	—	—	91	—	—	—	—	—	—	—	—
76/63	177?	133?	—	87	—	—	—	—	—	—	—	98
16/64	—	—	—	102	—	—	—	—	—	—	—	—
20/64	—	—	—	97	—	—	—	—	—	—	—	98
22/64	—	—	—	95	—	—	—	—	—	—	—	95
37/64	179	136	126	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5/66	—	—	140	95	—	—	68	50	23	40	34	—
8/66	—	—	—	94	134?	113	70	—	—	40	31	—
20/66	190	—	150?	101	—	—	69	51	24	42	36	—
26/66	186	134	—	99	—	111	70	52	29	45R	31R	—
26/66	175	—	—	97	—	—	—	—	—	—	—	—
31/66	179	139	—	94	—	—	—	—	—	—	—	—
39/66	176	135	128	93	129?	108	66	47	25	41R	32R	101
40/66	183?	130	134	97	125	117?	60	43	24	41	27	107
41/66	174	148	127	—	111	101	59	47	23	42	33	—
46/66	175	138	137	93	122?	115	67	45	23	38	30	104
52/66	195	—	—	97	—	—	—	—	—	—	—	—
53/66	179	138	123	89	118?	107	64	44	22	37	32	88
57/66	177	135	—	90	—	—	—	—	—	—	—	104

einen Einzelfall unter den slawischen Populationen auf dem Gebiet Böhmens und Mährens. Schädel, die diesen Typus aufweisen, wurden einstweilen nur an slawisch-avarischen Begräbnisstätten in der südlichen und südwestlichen Slowakei gefunden.

Hinsichtlich des Gesundheitszustandes des Gebisses bemerken wir, daß die Frauen eine höhere Intensität der Karies als die Männer haben, dafür aber eine geringere Frequenz. In Verfolgung dieser zwei Merkmale bei den Alterskategorien Adultus und Maturus konstatieren wir, daß die Intensität der Karies im erwachsenen Alter niedrig und bei

beiden Geschlechtern gleich ist, dagegen im vollereichen Alter höher wird.

Die Frauen haben eine viel höhere Intensität der Karies als die Männer. Die Frequenz der Defekte ist bei den Frauen in beiden Alterskategorien höher als bei den Männern. Im Ganzen kann gesagt werden, daß bei den Frauen der Gesundheitszustand des Gebisses schlechter war als bei den Männern; im Vergleich mit anderen slawischen Begräbnisstätten stellen wir fest, daß die Population aus Bílina keineswegs unterschiedliche Merkmale aufweist.

TAB. 39

Indizes

Grab	I 1	I 2	I 3	I 13	I 38	I 39	I 48	I 42	I f—m	38	Körperhöhe
Frauen											
2/62	—	—	—	—	—	—	48,9	86,5R	—	—	156,2
6/62	70,6	78,1	110,6	78,0	—	—	45,0	71,1R	—	1 491	—
8/62	81,1	73,3	90,4	67,8	85,0	49,6	51,0	82,9	—	1 458	154,9
12/62	71,9	71,9	100,0	71,3	—	51,2	45,0	85,0	—	1 453	164,0
14/62	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	153,1
1/63	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	155,3
2/63	82,2	—	—	64,3	—	—	54,3	91,9	98,9	—	158,7
4/63	75,7	74,0	97,8	69,4	—	—	53,3	83,8	—	1 276	—
10/63	80,1	74,3	92,7	65,7	83,5	52,0	45,6	80,0	104,4	1 257	156,0
15/63	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	153,3
30/63	—	—	—	—	—	—	52,0	94,7	—	—	161,1
37/63	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	157,4
40/63	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	161,0
44/63	—	—	92,8	64,7	—	—	—	—	—	—	151,7
50/63	76,6?	73,1	95,5?	63,4	—	—	—	—	118,8	1 231	157,3
52/63	79,3	69,0	86,9	69,6	—	—	51,0	80,5	—	1 232	156,8
54/63	69,1	71,1	103,0	70,1	—	—	—	—	—	1 500	158,3
55/63	77,6	75,9	97,8	71,1	90,3	54,0	43,1	82,5	93,7	1 308	151,6
56/63	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	155,2
58/63	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	156,5
59/63	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	156,2
64/63	72,0	74,8	104,0	77,0	89,3	55,7	48,0	82,5	—	1 188	156,2
70/63	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	156,4
75/63	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	155,3
76/63	75,1	—	—	65,4	—	—	—	—	112,6	—	155,2
9/64	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	151,7
13/64	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	161,8
16/64	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	158,0
20/64	—	—	—	—	—	—	—	—	101,0	—	162,0
22/64	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	157,3?
25/64	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	153,1
34/64	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	150,2
37/64	76,0	70,4	92,6	—	—	—	—	—	—	1 267	—
5/66	—	—	—	—	—	—	46,0	85,0	—	—	156,5
8/66	—	—	—	—	84,3?	52,2?	—	77,5	—	—	160,2
20/66	—	78,9	—	—	—	—	47,0	85,7	—	—	—
26/66	72,0	—	—	73,9	—	—	55,8	68,9R	—	—	161,6
26/66	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	171,9
30/66	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	160,6
31/66	77,6	—	—	67,6	—	—	—	—	—	—	154,9
39/66	76,7	72,7	94,8	68,4	83,7	51,1	53,2	78,0R	108,6	1 249	159,4
40/66	71,0?	73,2?	103,1	74,6	93,6	48,0	55,8	65,8	110,3	1 322	157,8
41/66	85,0	73,0	85,8	—	90,9	53,1	48,9	78,6	—	1 409	154,6
46/66	78,8	78,3	99,3	67,4	94,3?	54,9?	51,1	78,9	111,8	1 388	157,3
47/66	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	154,0
52/66	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	163,0?
53/66	77,1	68,7	89,1	64,5	90,7?	54,2?	50,0	86,5	98,9	1 258	150,5
54/66	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	148,5
57/66	76,3	—	—	66,7	—	—	—	—	115,5	—	164,2

## LITERATUR

- HANÁKOVÁ H., STLOUKAL M., 1966: Staroslovanské pohřebiště v Josefově. *Rozpravy Československé akademie věd, řada společenských věd* 76/9: 3—56.
- HANÁKOVÁ H., 1969: Eine anthropologische Analyse der slawischen Skelette aus dem Burgwall von Libice nad Cidlinou. *Anthropologie* VII/3: 3—30.
- CHOCHOL J., HANÁKOVÁ H., 1968: Antropologie staroslovanské skupiny z Lahovic u Prahy (im Druck).
- MARTIN R., SALLER K., 1957: Lehrbuch der Anthropologie, Stuttgart.

SCHEIDT W., 1930: Die rassischen Verhältnisse in Nord-europa nach dem gegenwärtigen Stand der Forschung. *Zeitschr. Morph. Anthropol.* 28.

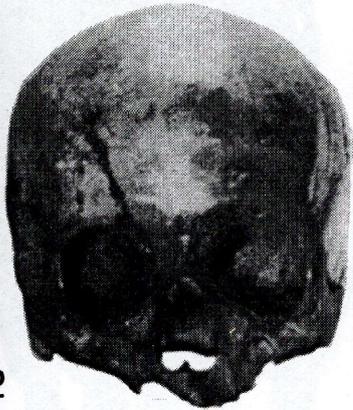
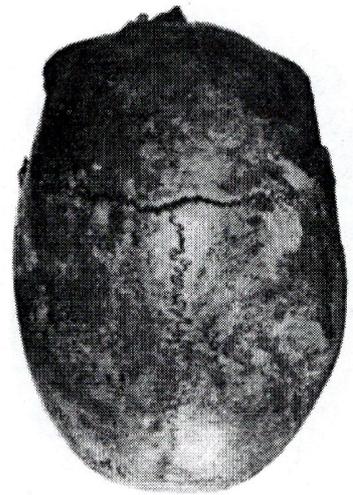
STLOUKAL M., 1963: Der Gesundheitszustand des Gebisses bei der Population von großmährischen Mikulčice. *Anthropologie* I/3: 35—45.

STLOUKAL M., HANÁKOVÁ H., 1966: Anthropologie der Slaven aus dem Gräberfeld in Nové Zámky. *Slovenská Archeológia* 16/1: 167—204.

Dr. Hana Hanáková  
National Museum, Prag



1



2



3

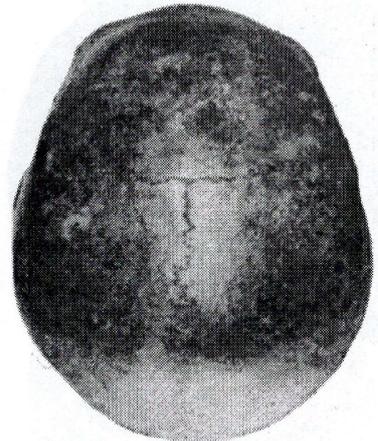


ABB. 1.

Břlina: 1 Schädel, Grab 6/62, Frau, Adultus (30—40 Jahre); 2 Schädel, Grab 12/62, Frau, Maturus (50—60 Jahre); 3 Schädel, Grab 2/63, Frau, Maturus (40—50 Jahre)



ABB. 2.

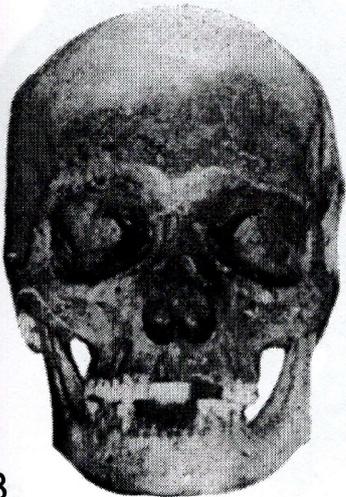
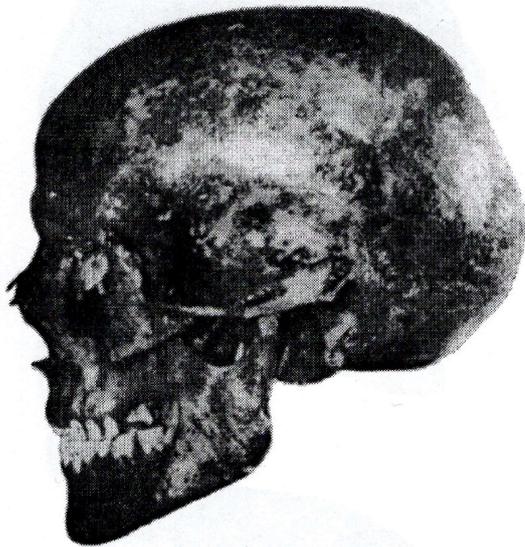
Bílina: 1 Schädel, Grab 4/63, Frau, Maturus (40—50 Jahre); 2 Schädel, Grab 5/63, Mann, Maturus (40—50 Jahre); 3 Schädel, Grab 5/63, Mann, Senilis (60+ Jahre)



1



2



3

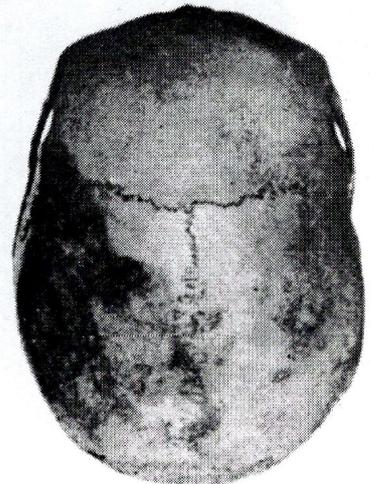


ABB. 3.

Bílina: 1 Schädel, Grab 10/63, Mann, Maturus (40—50 Jahre); 2 Schädel, Grab 20/63, Mann, Maturus (40—50 Jahre);  
3 Schädel, Grab 49/63, Mann?, Adultus (30—40 Jahre)

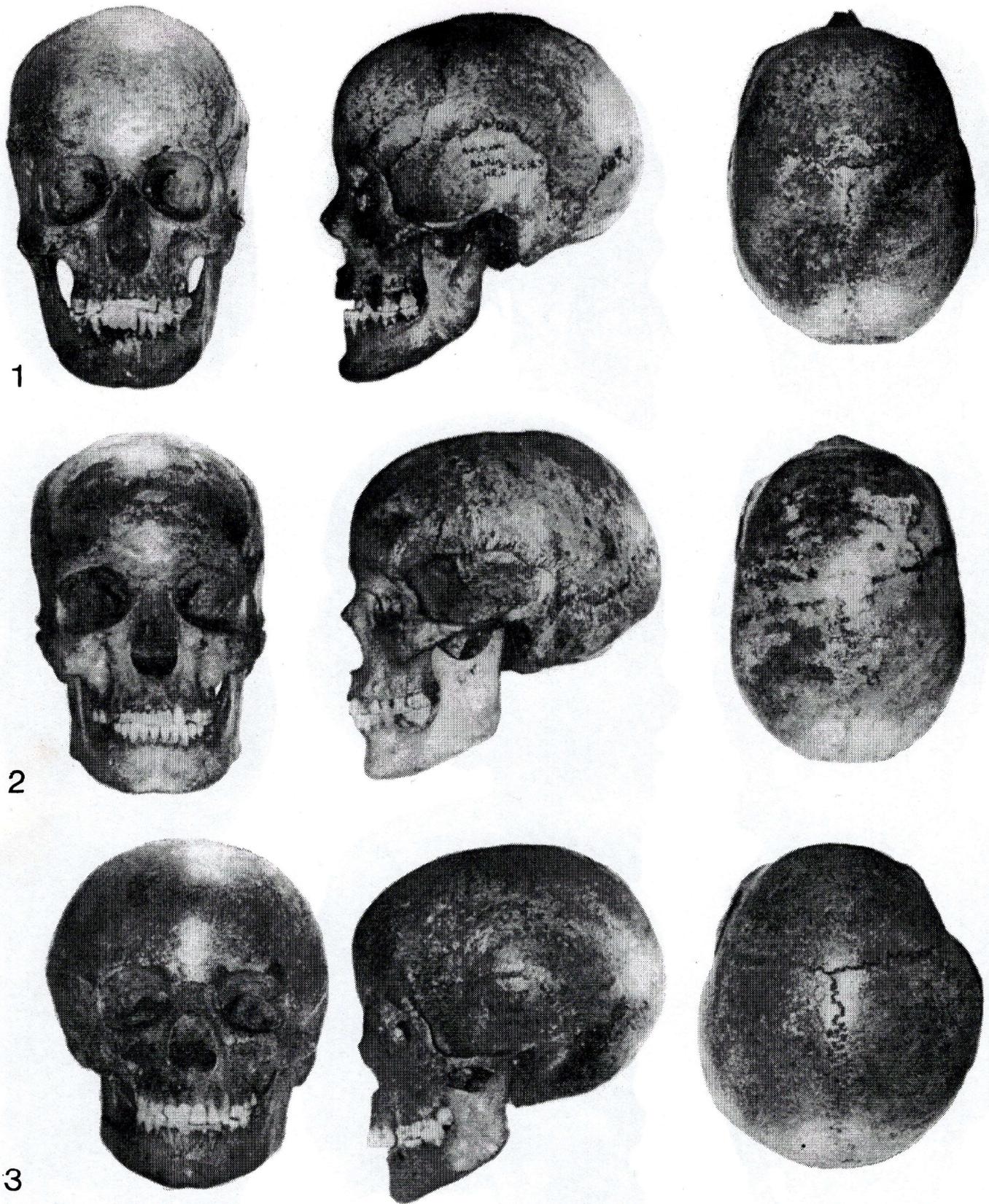


ABB. 4.

Bílina: 1 Schädel, Grab 55/63, Frau, Adultus (30—40 Jahre); 2 Schädel, Grab 64/63, Frau, Adultus (30—40 Jahre); 3 Schädel, Grab 68/63, Kind, Infans II (12—13 Jahre)



ABB. 5.

Břlina: 1 Schädel, Grab 73/63, Mann, Maturus (40—50 Jahre); 2 Schädel, Grab 78/63 Mann, Adultus (20—30 Jahre); 3 Schädel, Grab 38/64 Mann, Maturus (50—60 Jahre)

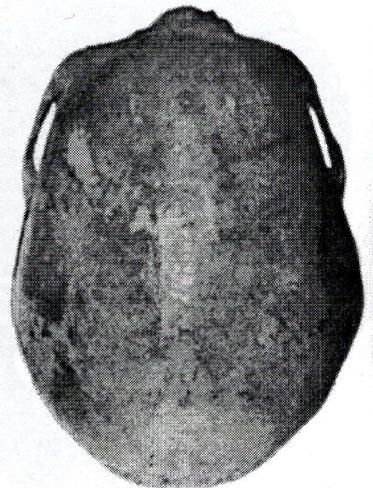
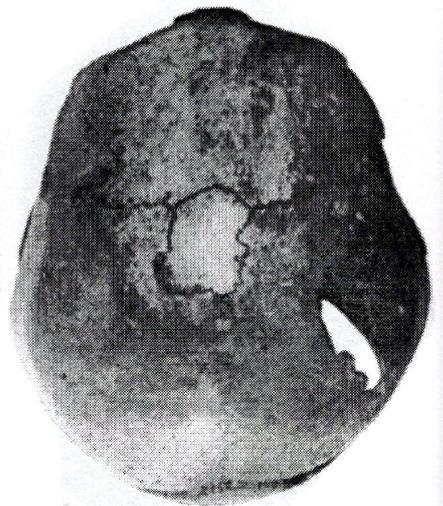


ABB. 6.

Bilina: 1 Schädel, Grab 4/66 Mann, Maturus (40—50 Jahre); 2 Schädel, Grab 12/66, Kind, Infans II (12—13 Jahre);  
3 Schädel, Grab 27/66, Mann, Maturus (50—60 Jahre)



ABB. 7.

Bílina: 1 Schädel, Grab 40/66, Frau, Adultus (30—40 Jahre); 2 Schädel, Grab 46/66, Frau, Adultus (30—40 Jahre); 3 Schädel, Grab 50/66, Kind, Infans I (5—6 Jahre)

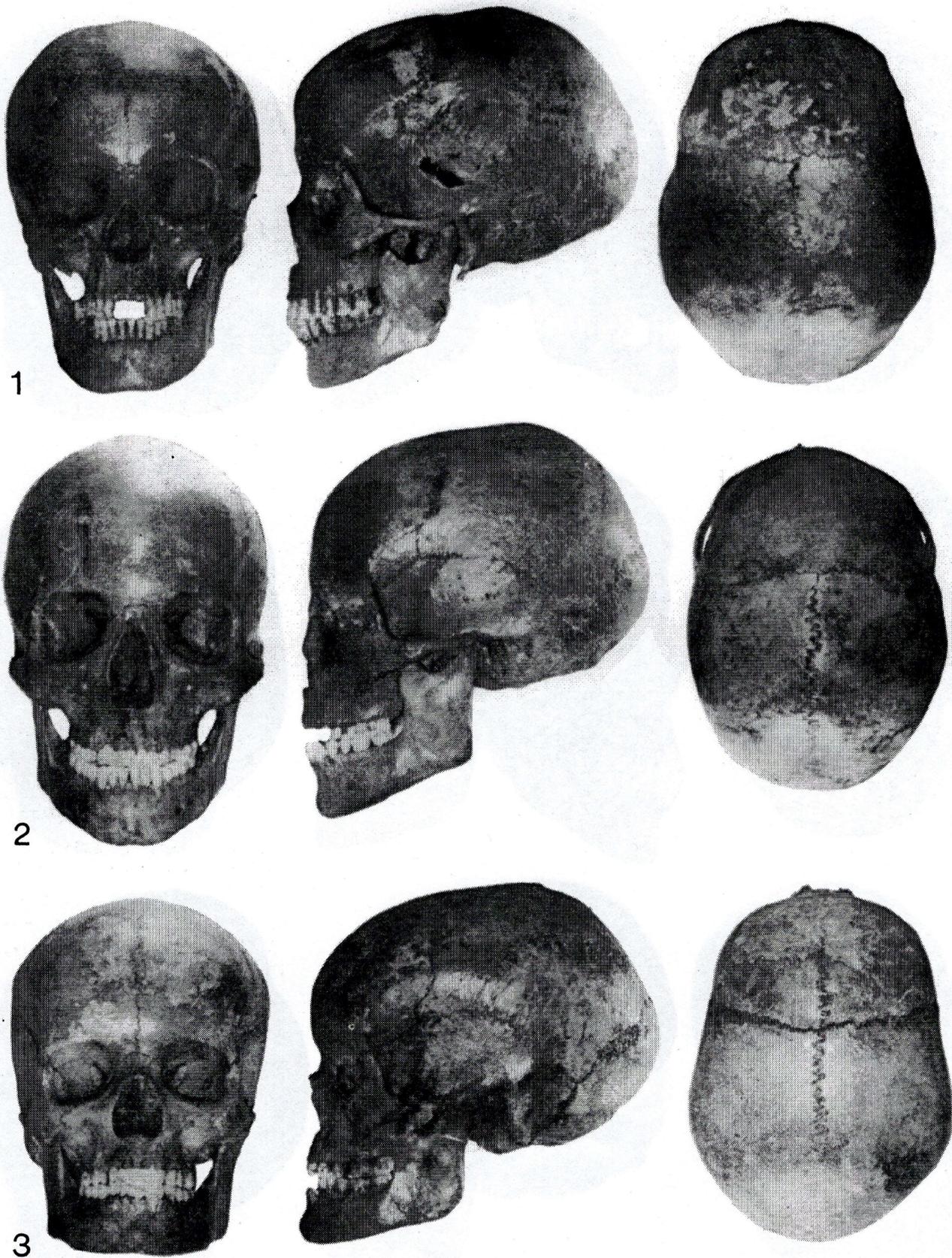


ABB. 8.

Bílina: 1 Schädel, Grab 53/66, Frau, Adultus (30—40 Jahre); 2 Schädel, Grab 56/66, ?, Juvenis (18 Jahre); 3 Schädel, Grab 58/66, Juvenis (18 Jahre)